Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Brunan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Hl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 135 (Erstes Blatt.) **Samstag den 19. Juni 1897.** (Gerv. u. Prot.) **24. Jahrgang.**

Deutschland

* **Berlin**, 18. Juni.

* **„Die Aera Miquel kommt jetzt“**, so schreibt die ‚Korresp. für Centrumsbl.‘. „Herr v. Miquel wird der Leiter der ganzen inneren Politik im Reich und in Preußen; Fürst Hohenlohe behält vorläufig den Titel Reichskanzler und das Auswärtige Ressort.“ Darüber werde die ‚Kreuzztg.‘ sich nicht grämen; denn Herr Miquel ist nicht mehr derselbe Mann wie früher, sondern hat längst sein agrarisches Herz entdecken lassen. Die jetzige Umgestaltung erinnere an die Katastrophe von 1892. „Durch das Schicksal des Schulgesetzes war dem Grafen Caprivi Anlaß zum Abschiedsgesuch gegeben. Man wünschte ihn aber zu halten, weil der schnelle Wechsel auf dem Reichskanzlerposten nicht gut ausgesehen hätte und besonders in der Vertretung der auswärtigen Politik eine größere Stetigkeit gewünscht wurde. Damals ergriff man das Auskunftsmittel, die preußischen Geschäfte von den Reichsgeschäften zu trennen und neben dem Reichskanzler einen besonderen preußischen Ministerpräsidenten einzusetzen. Diese Scheidung bewährte sich nicht. Jetzt war ein ähnliches Problem zu lösen: Fürst Hohenlohe sollte „entlastet“ werden, ohne daß ein Wechsel an der obersten Stelle der Reichsregierung und in der Leitung der auswärtigen Politik zur Erscheinung käme. Nun scheint man aber den Scheidestrich etwas anders gezogen zu haben: Fürst Hohenlohe bleibt dem Namen nach zugleich Reichskanzler und Ministerpräsident; aber in allen innern Angelegenheiten nimmt ihm Herr v. Miquel die Arbeit ab.“

„Die Neuordnung der Dinge“, so schließt die ‚Korresp. f. Centrumsbl.‘ ihre Betrachtungen, „hat den Vortheil, daß wir nun eine leitende Spitze der inneren Politik bekommen, an die Parlament und öffentliche Meinung sich halten können. Möglich, daß Herr v. Miquel eine gewisse Einheitlichkeit in die Regierung bringt. Aber die sehnlichst erwünschte Stetigkeit hängt nicht von ihm ab. Er wird sich jetzt viel schneller abnutzen, als in seiner bisherigen Stellung.

* **Die Combinationen über Miquels Anwesenheit in Berlin** nehmen fortgesetzt in den Blättern einen breiten Raum ein. Nach dem ‚Hamb. Corr.‘ soll die angeblich auf allerhöchsten Wunsch erfolgte Berufung des Finanzministers Dr. Miquel nach hier mit der Verfügung des Polizeipräsidenten bezüglich des Verbotes der Versammlungen der Berliner Getreidehändler im Feenpalast im Zusammenhang stehen. Allein? Die ‚Nationalztg.‘ schreibt: „Es sind Gerüchte über Personalveränderungen verbreitet, die in Preußen das Finanzministerium und die Vizepräsidentschaft des Staatsministeriums, im Reiche das Reichsamt des Innern und die Stellvertretung des Reichskanzlers betreffen würden.“ Die ‚Berl. Volksztg.‘ vermuthet, daß die Rückkehr des Finanzministers mit der Financirung des Marineetats zusammenhängt. „Es ist vielfach aufgefallen, daß bei dem gestrigen Exerciren der dritten Cavalleriebrigade auf dem Tempelhofer Felde außer dem Admiral v. Knorr und dem Chef des Marinecabinets gegen dreißig höhere Offiziere des Obercommandos der Marine und des Reichsmarineamts anwesend waren. Das läßt unzweifelhaft darauf schließen, daß das Oberkommando und das Reichsmarineamt jetzt im Vordergrunde der politischen Vorbereitungen für die nächste parlamentarische Campagne stehen. In gewöhnlichen Zeitläuften bekunden die Marineoffiziere kein besonderes Interesse für Cavallerie-Exercitien und sind bei solchen nicht so zahlreich vertreten.“ Nach dem ‚Berl. Tagebl.‘ soll Staatssecretär Graf Posadowsky die preußischen Finanzen übernehmen und an seine Stelle Herr v. Miquel als Staatssekretär des Reichsschatzamts und zugleich als Stellvertreter des Reichskanzlers treten. — Wir geben auch diese Combinationen hier lediglich als Beiträge zur Tages-Chronik wieder.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 19. Juni.

△ **Auf der Durchfahrt** berührte gestern Abend gegen 7 Uhr S. M. Kaiserin Friedrich mit Gefolge die hiesige Station mit dem Düsseldorfer Schnellzug auf der Reise nach England zu den Jubiläumsfeierlichkeiten ihrer Mutter der Königin von Großbritannien.

§ **Pinsverein.** Bei dem morgigen Ausflug des Pinsvereins, dem hoffentlich der Himmel schönes Wetter bescheeren wird trotz der drohenden Regenwolken, wird der Extrazug auch in Holzheim dem Wunsche der dortigen Mitglieder entsprechend halten. Die Eisenbahndirektion Köln hat die Erlaubniß dazu ertheilt. Der Vereinschor und die Kapelle werden Sr. Durchlaucht dem Fürsten eine Ovation darbringen, welche derselbe am 1/26 entgegenzunehmen zugesagt hat.

○ **Den Empfang des hochw. Herrn Weihbischofs Dr. Schmitz** betreffend ist bestimmt worden, daß derselbe, welcher nächsten Freitag Abend gegen 7 Uhr von Grimlinghausen kommend hier eintrifft, am Oberthor in feierlicher Procession abgeholt wird. Diese ist gebildet aus der hochw. Geistlichkeit, den Schulkindern und den katholischen Vereinen. Das Oberthor, Münsterportal und der Weg von dort zur Pfarrwohnung soll besonders geziert werden. Die Mittel hierzu sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. Die Bürgerschaft wird gebeten, wie am Frohnleichnamstage durch Flaggen und Baumschmuck zu zieren. Der Aufenthalt des hochwürdigsten Herrn hierselbst wird sich voraussichtlich bis zum Dienstag ausdehnen. In's Auge gefaßt ist auch eine Versammlung aller katholischen Vereine an einem Abende in der Tonhalle.

○ **Die kirchliche Gemeindevertretung** stimmte gestern einem Beschluß des Kirchenvorstandes zu, wonach für Errichtung der zweiten Pfarre 400 000 Mk. erhoben werden sollen. Hiervon 350 000 Mk. bestimmt für den Kirchenbau und 50 000 Mk. für die Pfarrwohnungen. Ferner sollen 40 000 Mk. aufgenommen werden für den Pfarrdotationsfonds. Während letztere Summe ganz an der neuen Pfarrei amortisirt und verzinst werden soll, tritt für die erstere die Münsterpfarre zu 2/3, St. Marienpfarre zu 1/3 ein. Möge sich nunmehr die völlige Errichtung der 2. Pfarrei bald vollziehen.

△ **An dem Erftmühlengraben** zwischen Nieder- und Rheinthor prangte gestern der sogenannte Maibaum. Ein Zeichen, daß die Maurerarbeiten zu der Ueberwölbung des Grabens nunmehr fertig gestellt sind.

⊙ **Durchgegangen.** Gestern Nachmittag ging am Hessenthor einem hiesigen Fuhrunternehmer das vor einer leeren Karre gespannte Pferd durch, rannte über die Brücke und stieß mit einem Rade gegen den steinernen Pfeiler linker Hand, an welchem das eiserne Geländer befestigt ist, so daß dieser mit einem mächtigen Stück Geländer, mehreren großen steinernen Platten und einem Stück Mauerwerk auf die an dieser Stelle sehr hohe Böschung fiel. Pferd und Fahrwerk erlitten keinen oder doch nur geringen Schaden.

□ **Elsen**, 12. Juni. Der Krieger-Verein „Elsen-Fürth“ feiert am 4. Juli sein 24. Stiftungsfest beim Kameraden Josef Esser (Germania-Halle).

Rheydt, 17. Juni. Wie wir vernehmen, ist dem Herrn Kreisschulinspector Dr. Schäfer in Rheydt der Character als Schulrath mit dem Rang der Räthe vierter Klasse verliehen worden.

* **Elberfeld**, 17. Juni. Ein gräßliches Brandunglück hat sich in der vergangenen Nacht gegen 1/23 Uhr in der Gerberstraße zugetragen. In dem Hause Nr. 5 betrieb der Eigenthümer, der Schreiner Karl Paasche, neben seiner Schreinerei und Sargfabrik ein Möbel- und Polsterwaaren-Geschäft. In diesem letztern brach das Feuer auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise aus. Herr Paasche, der es bald darauf bemerkte, lief selbst zum nächsten Feuermelder und schlug die Scheibe ein, vergaß aber in der Erregung, den Knopf des Feuermelders zu ziehen. In Folge dessen unterblieb die Meldung, und die Feuerwehr blieb aus. Inzwischen hatten sich die Flammen mit großer Schnelligkeit über das Treppenhaus verbreitet und den in den oberen Stockwerken wohnenden Leuten die Flucht unmöglich gemacht. In dem ersten Stockwerk wohnte Paasche, in dem zweiten der sechszigjährige frühere Schlosser Mertens mit seiner sechszehnjährigen Tochter und einem bei ihm zu Besuch weilenden Enkel, einem achtjährigen Knaben. Den Mertens fand man vollständig angekleidet im Bette neben dem Knaben; er war indeß wie dieser erstickt. Man nimmt an, daß er sich schnell angezogen hat, dann aber, nachdem er gesehen, daß die Flammen ihm den Ausweg bereits versperrten, sich unter die Bettdecke verkrochen hat, weil ihm der Qualm den Athem benahm. Seine Tochter hatte die Geistesgegenwart, aus dem Fenster ihres Zimmers hinaus auf das Dach der Schreinerwerkstätte zu springen, wobei sie einen Beinbruch, mehrere Kopfverletzungen und einige Brandwunden erlitt. Unterdessen hatte man den Feuermelder in Betrieb gesetzt, und die Brandwache erschien nun gerade noch früh genug, um fünf in dem dritten Stockwerk wohnende Leute mittels der Rettungsleiter aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien.

* **Remscheid**, 18. Juni. Auf der neuen Strecke Remscheid-Solingen geriethen gestern Nachmittag durch Versagen der Bremse zwei Wagen mit Baumaterialien in's Rollen und liefen die Strecke hinab, welche ein Gefälle von 1:60 hat, durchfuhren einen Kieshaufen und liefen sechs Meter weit auf die mit Schienen noch nicht belegte Müngstener Brücke, ohne indeß äußere Beschädigungen der Brücke zu verursachen. Die Anordnung der Brückenfahrbahn hat sich als zweckmäßig erwiesen. Die Arbeiter sprangen unverletzt ab, nur ein Bremser erlitt eine Handquetschung.

* **Köln**, 15. Juni. Anläßlich einer Schlägerei zwischen einer Anzahl junger Leute kam es in der Follerstraße zu argen Ausschreitungen gegen die Polizei. Der Polizeikommissar des Reviers hatte Verstärkungen herangeholt und forderte die auf Hunderte angewachsene Menschenmenge zum Auseinandergehen auf; statt der Aufforderung Folge zu leisten, griff man den Kommissar mit seinen Beamten thätlich an, so daß diese von ihren Waffen Gebrauch machen mußten. Die Polizisten wurden mit Steinen, Flaschen 2c. beworfen und mehrere von ihnen schwer verletzt. Erst als eine abermalige Verstärkung von Polizeimannschaften eintraf, gelang es, die erregte Menge in eine Seitenstraße zurückzudrängen. Fünf der an den Excessen betheiligten Männer, sowie eine Frau wurden verhaftet; sie dürften sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben.

* **Koblenz**, 18. Juni. Bei der gestrigen Fronleichnamsprocession in dem benachbarten Pfaffendorf wurde bei dem Abfeuern der Böller durch Explosion der Pulverladung der Kanonier und dessen Sohn schwer verletzt.

* **Iserlohn**, 15. Juni. Eine Bande Meineidschwörer, bestehend aus einem Althändler, einem Fabrikarbeiter und einem Schieferdecker wurde hier hinter Schloß und Riegel gebracht. Die Leute schworen gegen klingende Münze — in einem Falle wurde sogar ein alter Ziegenbock als Lohn für die „Entlastung“ bei Gericht versprochen — zahlreiche Meineide. In der nächsten Schwurgerichtsperiode werden sie sich zu verantworten haben.

Vermischtes.

* **Berlin.** Vier Menschen erstickten am Mittwoch Abend bei einem Brande in dem Hause Spandauerbrücke 16. an der Neuen Friedrichstraße. In einem Parterreladen befindet sich eine Eierhandlung, in der Abends gegen 1/211 Uhr aus den neu angekommenen Sendungen die Eier mit einer sog. Klärlampe auf ihre Qualität untersucht wurden. Hierbei soll ein Hausdiener die Lampe umgeworfen haben. Das ausfließende Petroleum setzte alsbald das reichlich vorhandene Stroh der Kisten in Brand. Die Flüchtenden ließen leider die nach dem Treppenhaus führende Thür offen und in kurzer Zeit drang der aus dem brennenden Stroh sich entwickelnde Rauch in alle Wohnungen. Da auch Flammen die Schaufenster sprengten und an der Hausfront, sowie im Treppenflur bis zum dritten Stock emporloderten, bemächtigte sich der Bewohner eine gewaltige Aufregung. In der Bestürzung hat auch unter den Zuschauern keiner sogleich daran gedacht, die Feuerwehr herbeizurufen, und als diese etwa 20 Minuten nach Ausbruch des Brandes eintraf, war der Laden fast vollständig ausgebrannt. Zur Rettung der Bewohner wurde die mechanische Leiter angestellt und über diese eine Frau und zwei Kinder ins Freie geschafft; eine Feuerwehrmann drang auch in die im dritten Stock belegene Wohnung des Schneidermeisters Pinkalla. In dem vollständig rauchgefüllten Raume lagen bewußtlos fünf Personen; der Meister, dessen 28 jährige Frau, ein Knabe im Alter von 14 Monaten, ein Mädchen von 2 1/2 Jahren und ein 19 jähriger Chambregarnist. Die Wiederbelebungsversuche hatten nur bei dem Chambregarnisten, der sich durch Einschlagen der Fenster an den Händen schwer verletzt hatte, und — anscheinend — bei Frau Pinkalla Erfolg. Beide wurden in ein Krankenhaus gebracht. Pinkalla und die beiden Kinder sind erstickt. Auch Frau Pinkalla ist im Krankenhaus noch nicht wieder zum Bewußtsein gelangt und hat noch auf keine Frage geantwortet, obwohl sie Lebenszeichen von sich gibt. An äußerlichen Verletzungen hat sie nur eine geringe Brandwunde am linken Arm.

Am Donnerstag Vormittag ist auch Frau Pinkalla gestorben. Leider ist noch der Oberfeuerwehrmann Frauendienst bei dem Rettungswerke schwer zu Schaden gekommen. Er wurde vom Rauch betäubt und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Aus allen Mittheilungen geht hervor, daß die späte Benachrichtigung der Feuerwehr die Schuld trägt an dem verhängniß vollen Umfang der Brandkatastrophe. Die Feuerwehr erhielt die erste Nachricht erst etwa 30 Minuten nach Ausbruch des Brandes. Bei ihrer Ankunft waren die Treppen schon nicht mehr zu beschreiten; deshalb wurden fünf Leitergänge am Hause errichtet und über diese, sowie über die hinteren Treppen die Sappeure in alle Wohnungen kommandirt. Besitzerin des Eierladens ist eine Frau Louise Feigenbaum.

* **Die Catastrophe auf dem Tempelhofer Feld**, bei welcher der Luftschiffer Wölfert seinen Tod fand, ruft die Erinnerung wach an die ersten Versuche mit Luftballons. Die Gebrüder Montgolfier füllten ihren Ballon mit erhitzter Luft. Ihr erster am 5. Juni 1783 hochgelassener Ballon wurde gehoben durch Luft, die durch ein in der Gondel brennendes Feuer erhitzt wurde. Schon der Pariser Physiker Charles füllte seinen Ballon, der am 27. August 1783 aufstieg, mit Wasserstoffgas. Menschen wagten sich dem Ballon noch nicht anzuvertrauen. Im September 1783 ließ man einige Thiere mit hochsteigen. Das erste Aufsteigen von Menschen fand am 21. October 1783 vom Schlosse La Muette in der Nähe von Paris aus statt. Zwei Jahre später ereignete sich die erste Luftballoncatastrophe, die bis zu einem gewissen Grade Aehnlichkeit hat mit dem Unglück am Sonnabend. Blanchard war es geglückt, im Ballon von Dover nach Calais zu kommen. Pilatre de Rozier wollte von Frankreich nach England fahren. Er brachte unter einem mit Wasserstoff gefüllten großen Ballon einen Cylinder an, in welchem Luft durch Feuer verdünnt werden sollte. Vergebens warnte man ihn von allen Seiten, und auch der anwesende Professor Charles rief ihm umsonst zu: „Um Gottes willen, Freund, Sie hängen ein Pulverfaß über Feuer!“ Rozier blieb bei seinem Vorhaben, und am 13. Juni 1785 stieg er in Boulogne auf. Bald schwebte der Ballon über dem Meere, aber ein Windstoß warf ihn nach der Küste zurück, und der Luftschiffer, der bei so stürmischem Wetter die Reise nicht fortsetzen zu wollen schien, bereitete sich schon zum Abstieg vor, indem er die Klappe zog. Die Luft strömte aus, die Klappe schloß sich nicht wieder, und mit furchtbarer Schnelligkeit stürzte der Ballon brennend zur Erde nieder. Pilatre de Rozier und sein unglücklicher Begleiter, ein junger Mechaniker Namens Romain, fanden einen furchtbaren Tod — die ersten Opfer der Luftschifffahrt.

* **Kassel**, 15. Juni. Vor dem Schwurgericht fand jetzt eine Bluthat ihre Sühne, die am 27. Sept. v. J. zu Ehrsten verübt worden ist. Am Abend jenes Tages wurde der Tagelöhner Heinrich Range vor den Augen seiner Frau u. seines Sohnes von 2 italienischen Arbeitern, den Brüdern Giovanno und Antonio Salvatori aus Treviso, überfallen und tödtlich verletzt. Die Geschworenen erkannten auf Todtschlag unter Annahme mildernder Umstände; jeder der Beiden wurde zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Gießen**, 15. Juni. Im hiesigen Stadtwalde, an einer wenig besuchten Stelle, fand gestern ein Spaziergänger einen mit Reisig beladenen Wagen, der umgestürzt war, sammt Pferd. Unter dem Wagen lag dessen Führer erschlagen. Der Verunglückte ist der 32 Jahre alte Landwirth Zörb von Lützellinden.

* **Wörishofen**, 17. Juni. Prälat Kneipp ist heute Morgen 4 1/2 Uhr gestorben. Sebastian Kneipp war am 17. Mai 1821 in Stefansried bei Ottobeuren geboren und erlernte zunächst das Weberhandwerk. Im Alter von 21 Jahren wandte er sich dem Studium der Theologie zu, besuchte das Lyceum (Gymnasium) in Dillingen und dann die Universität München und wurde 1852 Priester. 1855 kam er als Kaplan nach Wörishofen, wo er 1881 Pfarrer wurde. Persönliche Erkrankung führte ihn 1848 auf die Wasserkur, die er dann auch an anderen anwendete und zu einem System ausbaute, das sich sehr vieler Anhänger erfreut. Pfarrer Kneipp war auch schriftstellerisch sehr thätig; seine Schriften behandeln alle sein System der Wasserkur, für welches er auch durch Vorträge in vielen Städten und Gegenden Deutschlands rege Propaganda machte. Sein System veröffentlichte Pfarrer Kneipp zuerst im Jahre 1887 in dem Buche „Meine Wasserkur“, das schon über 50 Auflagen erlebt hat. Aehnliche Bücher folgten. Die vertrauenerweckende Persönlichkeit Kneipps, seine Uneigennützigkeit und felsenfeste Ueberzeugung von der Wirksamkeit seiner Wasserkur und der von ihm empfohlenen einfachen Lebensweise haben seinen Ideen begeisterte Freunde gewonnen. Pfarrer Kneipp war einer der bekanntesten und beschäftigtsten Aerzte in Deutschland und er hat Schule gemacht, wie selten ein Professor von einer Universität. Es entstanden denn auch in Deutschland und Oesterreich eine Unzahl von Kneipp-Anstalten. Ebenso eifrig wurden Kneipps Name und System aber auch nach anderen Richtungen hin von spekulativen Kaufleuten und Fabrikanten industriell verwerthet. Die von Kneipp seinen Patienten empfohlenen Kleidungsgegenstände und Nahrungsmittel sind viel gesuchte Handelsartikel geworden. In dem außerhalb Bayerns vorher kaum bekannten Dorf Wörishofen entstand in Folge des Andranges von Patienten aus nah und fern ein Hotel nach dem anderen, eine Mietbskaserne nach der anderen, und doch waren zumeist alle Quartiere überfüllt, so daß der „Quartiermeister“ zu einem besonderen Berufe sich herausbildete. Namentlich war die Zahl der in den Sommermonaten dahin strömenden Nervenkranken Legion.

Kellner: Pardon, was hatten Sie gleich bestellt?

* **Wörishofen in Amerika.** Die American Kneipp Cure Co. hat in der Nähe von New-York 100 Acres Land erworben und gedenkt dort ein Sanatorium nach der von Pfarrer Kneipp erfundenen Heilmethode oder mit anderen Worten ein „Wörishofen in Amerika“ zu gründen. Der Bau der Heilanstalt soll sofort in Angriff genommen werden, und mit der Vollendung desselben wird dann all' den Amerikanern, die sich durch die Kneippcur von ihren Gebrechen erlösen lassen und zu diesem Zwecke eine beschwerliche Reise über den Ocean antreten wollten, Gelegenheit geboten, sich in America selbst curiren zu lassen. Unter den Beamten der „American Kneipp Cure Co.“ befindet sich ein Herr Hans von Gerhardt in Berlin.

Fruchtpreise zu Neuß vom 19. Juni.

Weizen, kleiner		16	30
„ engl.	1. Qual.	15	80
„ „	2. „	14	80
Roggen	1. Qual.	11	50
„	2. „	11	—
Gerste	Winter-	—	—
„	Sommer-	—	—
„	1. Qual.	12	80
Hafer	2. „	11	80
Kartoffeln		5	—

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	35	—
Roggenstroh	„ „ „	18	—
Weizenstroh	„ „ „	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	58	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	84	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	4	10
Butter per Kilo	2	—
Eier per Schock (60 Stück)	3	90

Rüböl und Kuchen höher.

□ **Neuß**, 19. Juni. (Wochenbericht.) Ueber den Verlauf unseres dieswöchentlichen Getreide-Geschäftes läßt sich wenig sagen und zwar nur, daß die Preise für alle Gattungen bei großer Geschäftsstille ganz dieselben geblieben sind. Mehl geht gut ab; Preise könnten allerdings etwas besser sein. Kleie unverändert. — In ostindischen Oelsaaten wurde wieder Einiges gehandelt. Rüböl sehr knapp und höher gehalten. Rüb- und Leinkuchen, namentlich auf spätere Lieferung, fester.

Getreide und Producte.

Köln, 18. Juni. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.
Heu ℳ 6,60—8,60, Richtstroh 4,—, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Aachen, 16. Juni. (Preise des Aachener Börsen-Vereins.) Ausländ. Weizen ℳ 17,00—18,00, hiesiger Landweizen 15,50—16,00; ausländischer Roggen 12,50—13,00, hiesiger Landroggen 11,50—12,00; ausländ. Hafer ℳ 13,50—14,50, hies. Landhafer 12,75—13,25. Stimmung ruhig.

Magdeburg, 18. Juni. (Zucker.) Kornzucker ausschl 92 % ℳ —,—, ausschl. 88 % ℳ 9,45—9,00; Nacherzeugnisse ausschließl. 75 % ℳ 7,00—7,55. Ruhig. Brodraffinade I 23,—, II 22,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 22,87½—23,25. Melis I mit Faß 22 37½—22,50. Fest.

Paris, 18. Juni. (Schluß.) Weizen Juni Frs. 23,50, Juli 23,80, Juli-Aug. 23,60. Sept.-Dec 22,20. Roggen Juni 14,20, Sept.-Dec. 13,60. Mehl Juni 45,80, Juli 46,30, Juli-Aug. 46,60, Sept.-Dec. 46,80. — Rohzucker vorr. 88⁰ 25,—. Weißer Zucker Juni 25,62½, Juli 25,75, Oct.-Jan. 27,12½, Jan.-April 27,75.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 18. Juni. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Parthien v. 500 Kil. ℳ 59,— B., Oct. 56,50 B., 56 — G.

Berlin, 18. Juni. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 40,80, 50er vorr. —,—.

Stettin, 18 Juni. Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Rüböl Juni —,—. Spiritus 70er 39,30.

Breslau, 18. Juni. Spiritus 50er Juni ℳ 59,30, 70er Juni 39,30.

Hamburg, 18. Juni. Rüböl ruhig, 55½ B. Spiritus still, Juni-Juli 19½, Juli-Aug. 19½, Aug.-Sept. 19⁸/₄, Sept.-Oct. 20 B. Petroleum ruhig, 5,55 B.

Amsterdam, 18. Juni. Leinöl Fl. 14, Sommer 14, Herbst 14⁸/₄, Frühjahr 15½.

Delft, 18. Juni. Kohlraps Aug.-Sept. 10,65 G., 10.70 B.

Paris, 18. Juni. Rüböl Juni Frs. 56,50, Juli 56,50, Juli-Aug. 56,75, Sept.-Dec. 57,75. Spiritus Juni Frs. 39,25, Juli 39,—, Sept.-Dec. 35,75, Jan.-April 35,25.

Liverpool, 18. Juni. Leinöl matt mit Faß rohes 15¼ Sh., raff. 16³/₄ Sh.

Kaffee.

Amsterdam. 18. Juni. Kaffee, herr. Fl. 46³/₄, Juli 46, Sept. 46, Dec. 45. März 45, Mai 45.

Antwerpen, 18. Juni. Kaffee Juni Frs. 48, Sept. 48, Dec. 48³/₄, März 49¼. Ruhig.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 18. Juni.

4% Reichsanl.	104.05	Dresden. Rb.	159,60
3½ do.	103,85	Handelsges.	165,50
3% do.	97,90	Buschtherad.	—,—
4% prß. Cons.	104,—	Dortm.-Gro.	172.—
3½ do.	104,—	Lübeck-Büch.	164,75
3% do.	98,10	Hess. Ludwb.	—,—
Disc.-C.-An.	203,10	Marienburg	82,80
Darmst. Bk.	156,40	Ostpreußen	97,25
Deutsche Bk.	202,75	Trust Dynm.	179,40
Nationb. f. D.	145.25	Laurahütte	166 40
Gelsenkirch.	172,—		
Harpener	185,90		
Dortmunder	99,—		
Hibernia	187.25		
Nordd. Lloyd	110,20		
Hamb. Packf.	125 60		
Bochumer	165,75		
Consolidat.	—,—		
Dannenbaum	—,—		

Eisen.

Glasgow, 18. Juni. Roheisen. Warrants Sh. 45.10½, Middlesborough, Sh. 41.5, Hämatit Sh. 48.9.

Viehmärkte.

Dinslaken, 16. Juni. Viehmarkt. Aufgetrieben zum gestrigen Markte 796 Stück Rindvieh. Der Handel war flott, die Preise ziemlich hoch. Der Schweinemarkt war mit 498 Stück aller Gattungen beschickt Bei flottem Handel wurden fast sämmtliche Schweine abgesetzt. Preise: Saugschweine 3,50—4,00 ℳ die Alterswoche, Faselschweine 2,50—3,00 ℳ die Alterswoche, fette Schweine 50—53 ℳ die 50 Kil. Schlachtgewicht. Nächster Markt am 30. Juni.

Paris (La Villette), 17. Juni. Viehmarkt.) Auftrieb: 1842 Ochsen (Preise das Kil. Fleischgewicht Frs. 1,20—1,60), 450 Kühe (1,15—1,55), 221 Stiere (0,95—1,95), 1738 Kälber (1,15—1,90), 20034 Schafe (1,30—1,90), 5964 Schweine (0,95—1,15). Der Absatz war in Großvieh und in Kälbern besser, in Schafen schleppend, in Schweinen aber flott.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die St. Antoniuskirche in Berlin una 1,— ℳ.

Schirmfabrik von
A. Helmschrott
befindet sich jetzt
Niederstrasse 6,
Ecke der Wallstr.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten.

Am 9. Juni.: Oskar Heinrich Paul, S. des Wirthen Bernhard Schölling. — Am 10.: Franz Peter Maria, S. des Kaufmannes Franz Josef Michael Hubert Dickhausen. — Am 11.: Adelheid Hubertine, T. des Fabrikarb. Peter Wilhelm Bongartz. — Am 12.: Paul Josef, S. des Packmeisters Johann Degen. — Am 13.: Catharina Antonia, T. des Tagel. Cornelius Schlingmann. — Josef, S. des Fabrikarb. Wilhelm Schenkel. — Am 14.: Johann Peter, S. des Heizers Johann Jakob Bayer. — Heinrich Hubert, S. des Pliesterers Mathias Hubert Lenzen. — Gertrud, T. des Sattlers Hubert von Lennep. — Am 15.: Anna Catharina, T. des Maurerm. Johann Hubert Jansen.

Sterbefälle.

Am 11. Juni.: Sophia Gertrud Drießen, 1 J. 9 M. 9 T. — Am 12.: Josefine Catharine Margarethe Stock, 1 J. 10 M. 13 T. — Am 13.: Carolina Kraus, 1 J. 1 M. 16 T. — Johann Hubert Maria Spicker, 11 T. — Am 15.: Anna Catharina Bongartz, ¼ Stde.

Heirathsverkündigungen.

Josef Hubert Walge, Conditor, Wittwer von Clara Hesemann, und Hubertina Christine Schlösser, beide hier.

Heirathen.

Am 11. Juni.: Wilhelm Anton Stiehl, Tagel. und Eva Huberta Servos, beide hier. — Peter Josef Dahmen, Ackerer zu Speck, und Catharina Harmes, hier. — Michael Rath, Tagel. und Maria Catharina Schmitz, beide hier. — Am 12.: Jakob Renner, Architect, und Gertrud Schmitz, beide hier. — Am 14.: Albert Servos, Kaufmann, zu Bebburdyck, und Laura Kaufmann, hier. — Theodor Katemann, Eisendreher, Wittwer von Maria Catharina Stübben, und Maria Hubertina Catharina Bauer, beide hier. — Am 16.: Heinrich Hubert Hansen, Tagel. und Huberta Fauften, Wittwe des Tagel. Peter Hubert Müsch, beide hier.

Trauringe, u. sonstige Goldwaaren, Uhren-Brillen 2c. in großer Auswahl empfiehlt billigst
H. Lichtschlag, Grevenbroich.

✝
Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Joseph Lazarus
findet Montag, den 21. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Jagd-Verpachtung
zu Keyenberg, Kr. Erkelenz.
am Montag, den 12. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr im Lokale des Wirthen Wilhelm Jansen hierselbst
Näheres Erkelenzer Kreisblatt und Gladbacher Zeitung.
Keyenberg, den 18. Juni 1897.
Der Bürgermeister;
Steppen.

Uedesheimer Spar- und Darlehnscassen-Verein,
e. G. m. u. H.
Bilanz vom 31. December 1896:

Activa einschl. Cassenbestand	5294,19
Passiva „ Geschäftsanth.	5252,58
Mithin Vereinsvermögen	41,61

Mitgliederzahl Ende 1896: 62

Eine Grube **Kuhdünger** zu verkaufen. Hammthorstr. 29.

Schirmfabrik von
A. Helmschrott
befindet sich jetzt
Niederstrasse 6,
Ecke der Wallstr.

Bei dem am Montag den 21. Juni c., Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Wirthen Herrn Wingerath stattfindenden großen Grasverkauf läßt die katholische Kirche von Weveling hoven mitverkaufen:
3 Morgen 143 Ruthen im Hensgesbend,
3 Morgen 72 Ruthen im Mittelbend,
148 Ruthen im Hensgesbend,
143 Ruthen im Gasthausbusch,
16 Ruthen im untersten Bend oder Heerwasser,
83 Ruthen daselbst.
Weveling hoven.
Notar Borren, Justizrath.

Gras-Verkauf
zu Helpenstein.
Am Montag den 28. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Erben Wwe. Lichtschlag zu Zweifaltern bei der Wirthin Wwe. Meinholz zu Helpenstein, den Grasaufwuchs von dem zum Rittersitze Helpenstein gehörigen circa
60 Morgen großen Wiesen,
öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.
Weveling hoven.
Notar Borren, Justizrath.

Frucht-Verkauf
zu Capellen.
Am Dienstag den 6. Juli c., Nachmittags gegen 4 Uhr, und gleich nach dem Mo- u. Immobilar-Verkaufe für Wwe. Christian Jordans zu Capellen und Kinder lassen dieselben in der Wohnung der Wirthin Wwe. Hages zu Capellen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen die nachverzeichnete Frucht, als:
1. 2⅛ Cölner Morgen Korn „auf'm Schallberg" neben Haas,
2. 1 Morgen desgleichen „auf Dannerhof" zu, neben Daners;
3. 1 Morgen desgleichen „im Hemmerderfelde" am Wege anschießend an die Bahn,
4. ¾ Morgen desgleichen daselbst „auf dem Bierkeller" zu,
5. ¾ Morgen desgleichen „auf'm Schellenberg" am Wege, neben Jos. Cremer and Dappen,
6. ½ Morgen desgleichen „am Mehlkop", neb. Conr. Hardy,
7. 1 Morgen Weizen „im Hand", neben Wwe. Becker,
8. ¾ Morgen desgleichen „am Bingerpfädchen,
9. 2½ Morgen desgleichen „im Hemmerderfelde", neben Stübben,
10. 1 Morgen desgleichen „auf Dannerhof zu",
11. 3 Morgen Hafer „hinterm Güterschuppen",
12. ½ Morgen desgleichen „auf'm Spellberg auf den Bierkeller zu",
13. 1½ Morgen desgleichen an der Chaussee auf Trockenpütz zu,
14. 2 Kölner Morgen desgleichen über der Chaussee „auf Dannerhof" zu.

Weveling hoven.
Notar Borren, Justizrath.

Grasverkauf
in Glehn.
Am Mittwoch den 30. Juni, Nachmittags,
gleich nach dem Grasverkaufe für Herren Gebrüder Hicken, läßt Herrn Albert Baur in Düsseldorf: den Grasaufwuchs auf der früheren Krückens Wiese, groß 90 Are, in 4 Parzellen,
öffentlich auf Credit versteigern.
Neuß. W. Klein.

Wiesen-Verpachtung
in Zons.
Am Mittwoch d. 23. Juni cr., Mittags 1 Uhr
beginnend, läßt der Unterzeichnete den Aufwuchs nachstehender Wiesenparzellen des Freiherrn von Diergardt in der Wirthschaft von Gerh. Nußbaum in Zons öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:
Die Schneiden Wiese, die Spichen, die Wasserkempen, die Zonser and Dormager Benden.
Aug. Aldenhoven.

Großer Gras-Verkauf
zu Neuwerk.
Die Gemeinde Neuwerk läßt
am Montag den 28. Juni cr.,
Morgens punkt 9½ Uhr anfangend,
in der Wirthschaft des Herrn Johann Gather an der Neersbrücke
den diesjährigen Gras-Aufwuchs
auf den meliorirten Niers wiesen und zwar:
a. 4 Morgen in den Krüersbenden,
b. 74 „ in der Mühlenhütte,
c. 77 „ in der Spitze am Nordkanal,
d. 66 „ in den Cloerbruchbenden,
e. 65 „ auf der alten Viehweide,
f. 3 „ auf dem Dreieck zwischen der Eisenbahn und dem Nordkanal,
g. 5 „ auf dem Ueddinger Bruch
öffentlich auf Credit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.
Die Polizeidiener Leuchgens und Schauten sowie der Wegeaufseher Maaßen sind angewiesen, die Parzellen auf Verlangen anzuweisen.
Auswärtige Käufer haben sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde auszuweisen.
Neuwerk, den 10. Juni 1897.
Der Bürgermeister: Breuer.

Grasverkauf zu Neubrück.
Am Dienstag den 22. Juni cr., Nachm. 3 Uhr,
werde ich in der Wohnung des Wirthes **Steins** zu Neubrück den Grasaufwuchs für Rechnung:
A. Des Herrn Franz Broich zu Buscherhof:
Von 13 Morgen in den Wellbrüggerbenden,
„ 5½ „ „ „ Schanzerbenden bei Graissem,
„ 1 „ im Graissemerbend,
„ 1 „ im Kötterskamp;
B. Der Vicarie von Nettesheim:
Von 13 Morgen zu Graissem in den Benden, in 13 Abtheilungen;
C. Des Herrn Pfarrers Breuer zu Capellen:
Von 4½ Morgen hinter Pastorsgarten zu Gilverath;
D. Des Herrn Adam Hesemann zu Ramrath:
Von 1½ Morgen von der Parzelle im untersten Bend b. Mühlrath,
E. Des Herrn Heinrich Faßbender zu Garzweiler:
Von einer Parzelle von 2 Morgen in Graissem.
F. Des Herrn Franz Weyer zu Bockerath:
Von 3 Morgen im Schanzerbend,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Weveling hoven. Notar Borren, Justizrath.



Wer einmal den vorzüglichen
Aromatischen Bitterliqueur
„Heilsaft"
getrunken hat,
trinkt denselben stets wieder.
Alleiniger Erfinder & Fabricant
Mathieu Graefen, Cöln (Rhein)
Verabreichung in den meisten besseren Wirthschaften etc.



Omnibusfahrten
zwischen
Rommerskirchen-Grevenbroich
Bahnhof und zurück.
Vom 20. Juni ab fährt der Omnibus jeden Tag.
Von Rommerskirchen 8 Uhr Morgens, 1½ u. 6¼ Uhr Nachmittags.
Von Grevenbroich Bahnhof 9,33 Uhr Morgens, 3,30 u. 8 Uhr Nachmittags.
Hochachtungsvoll
Engelbert Scheurer,
Fahrunternehmer in Rommerskirchen.

Auskunft und Rath in allen **Vertrauens-Angelegenheiten:** über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privat-Verhältnisse; im **Grundbesitz** und **Hypothekenwesen;** bezüglich Erwirkung und Verwerthung von **Patenten** ertheilt discret u. gewissenhaft **Auskunftei Berolina** (Inh. E. Hahn) **Berlin W. — Wilmersdorf,** Emser-Strasse 25.
Sachkundige Mitarbeiter überall! — Verbindung mit allen Gesellschaftskreisen!
Wissenschaftliche Handschriften-Deutung.

Kirschen-Verkauf.
Am Montag den 21. ds. Mts., Nachmittags 3½ Uhr,
soll in **Heerdt** beginnend,
der diesjährige Kirschenertrag der **Düsseldorf-Cleve Provinzialstraße** von Stat. 0,1 bis Stat. 3,9,
an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.
Das **Landes-Bauamt: Düsseldorf.**

Die Wohnhäuser
Oberstraße Nr. 7 und 9 sind vom 1. October ab
zu vermiethen.
Außer Keller, Waschküche, Speicher, enthält Nr. 7 sieben Räume, passend für kleinere Familie, Nr. 9 siebzehn schöne Räume, dazu großer Hof und Garten mit vielem Obst.
Näheres Breitestr. Nr. 24 oder Fülicherstr. Nr. 25.

Haus, Breitestraße 5, pr. 1. Okt. zu vermiethen, oder unter günstiger Bedingung zu verkaufen.
Näheres Königstr. 23.

Eine schöne **Wohnung**, 3 Fenster Front, auf ersten Juli zu vermiethen und gleich zu beziehen.
Bergheimerstraße 58.

Ruhige Beamten-Familie sucht pr. 1. Okt. **4—5 Zimmer** oder auch kl. Haus. Off. m. Preisangabe u. **F. 26** nimmt d. Exp. dieser Zeitung entgegen.

---

2. Etage, 5 gr. Räume u. Mansarde oder **Paterre**, 4 gr. Räume, mit allen Bequemlichkeiten für 1. Okt. zu vermiethen.
Lehrer Schmitt,
Steinhausstr. 48,
(b. d. Augenklinik).

Schöne **1. Etage**, 7 Räume mit Garten, in der Königsstr., per Okt. zu vermiethen.
Hahn, Promenadenstr. 31.

Zum baldigen Eintritt wird ein tüchtiger unverheiratheter
Verwalter
der in allen Zweigen des landw. Betriebes, besonders auch im Rübenbau erfahren sein muß, gesucht.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. **703 an G. L. Daube & Cie., Köln.**

Ein **Schmiedegeselle** gesucht von **Gustav Bremer,** Hemmerden.

Mehrere **tüchtige Oelschläger** für Vorpressen und französische Nachpressen gesucht.
Wo, s. d. Exp.

Ein starker **Schustergeselle** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Heinr. Esser, Grevenbroich, Marktstraße.

Lohnend. Nebenverdienst
finden Herren aller Stände bei Uebernahme der Agentur einer soliden **Lebens- u. Unfall-Versich.-Akt.-Gesellschaft.**
Gefl. fr. Off. u. **M. 537** Exp. d. Blattes.

Strebsamer Mann sucht **Vertrauensposten.** Caution in jeder Höhe kann gestellt werden.
Zu erfr. in der Exp.

Ein **Kuhschweizer** für 8 Kühe, der auch Feldarbeit mit übernimmt, sofort gesucht oder in 14 Tagen. Lohn 30 Mark. Reisekosten werden vergütet.
Carl Wurth,
Ronsdorf bei Elberfeld.

Junge für leichte Arbeit gesucht.
Neustraße 25.

Junge Leute aus Neuß und Umgegend können Sonntags Morgens am **Zeichenunterricht** Theil nehmen. Näh. **Neuß, Markt 11.**

Bäckergeselle sofort gesucht.
Neustr. 13.

Schirmfabrik von
A. Helmschrott
befindet sich jetzt
Niederstrasse 6,
Ecke der Wallstr.

Hautkrankheiten etc.,
heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
Düsseldorf, Oststr. 65,

Hochfeines, nagelneues
Invalidenrad,
neuester Construction, mit Continental-Pneumatics, Hand-Fortbewegung u. Steuerung, sehr billig abzugeben.
Wo, sagt d. Exp.

Tapeten und Wachstuche,
schön und billig,
sind wieder vorräthig bei
K. Koulen,
Neuß, Niederstr. 33.

Ein **Stellmacher-Geselle** gesucht von **H. Halms,** Capellen-Wevelingh.

Properes Mädchen in kleinem Haushalt gesucht.
Promenadenstraße 31.

Junges Mädchen aus besserer Familie sucht, um sich in der Haushaltung weiter auszubilden, Stellung in stillem Hause ohne gegenseitige Vergütung.
Off. u. **A. B. 100** an d. Exp. ds. Blattes.

Ein properes **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht
Kornelius str. 91, Düsseldorf.

Suche auf sofort einen **Stellmachergesellen** und einen **Lehrling.** **Johann Martin,** Michaelstr. 59.

Für 1 kl. Haushalt wird z. sof. Eintritt 1 tüchtiges **Dienstmädchen** gesucht, welches alle Küchen- und Hausarbeit versteht. N. i. d. E.

Besseres **Mädchen**, im Costümnähen erf., ges. Crefelderstr. 68.

---

2 Enten zugeflogen.
Wilh. Wesers, Büttgen.

Nach Gerresheim
heute Nacht punkt 1 Uhr vom Rheinthor aus (Trinkhude),

• Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferners **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Große
Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,— 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,— 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,— 36,—.
Versand geg. Nachnahme. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Schirmfabrik von
A. Helmschrott
befindet sich jetzt
Niederstrasse 6,
Ecke der Wallstr.

†

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag verschied in Folge eines Schlaganfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 73 Jahren, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester und Tante

Frau Wittwe

Gertrud Bongartz,

geb. **Radermacher.**

Neuss, Drachten, Karlsruhe, Eickel, Aachen, Viersen und Cleve, den 18. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 1¼ Uhr und die feierlichen Exequien werden Mittwoch Morgens 9 Uhr gehalten.

---

†

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 5½ Uhr unsern innigstgeliebten unvergesslichen Gatten, Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Joh. Peter Hellenbroich,

Rentner zu Rottes,

im Alter von nahezu 77 Jahren, mehrmals gestärkt mit den Gnadenmitteln der römisch-katholischen Kirche, in Folge Altersschwäche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme und ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Büttgen, Viersen, Willich u. Kleinenbroich, den 16. Juni 1897.

Das Begräbniss und die feierlichen Exequien finden statt Montag den 21. Juni, Morgens 9½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Büttgen, wozu alle Freunde und Bekannte eingeladen sind.

Congregation Mariä-Verkündigung.

Die feierliche Aufnahme der neuen Mitglieder durch den hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Schmitz findet statt Sonntag den 27. Juni. Zur Vorbereitung auf diese Feier werden in der Münsterkirche von einem Ordenspriester geistliche

Exercitien

abgehalten werden. Täglich finden 2 Vorträge statt; Morgens 6 Uhr und Abends 8 Uhr. (Die Herz-Jesupredigten werden so eingerichtet, daß sie zu den Morgenvorträgen in Beziehung stehen.) Der erste Vortrag wird gehalten Sonntag den 20. Juni, Abends 5 Uhr.

Außer den Mitgliedern der Congregation ladet alle kath. Jungfrauen der Stadt Neuß zu eifriger Theilnahme an diesen Exercitien ein

der Vorstand.

Rheinischer Bauern-Verein.

Sonntag, den 4. Juli 1897, Nachmittags 3½ Uhr im Görresbau zu Coblenz

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Weinbaufrage; 2. Getreidelagerhäuser; 3. Wahl eines Vereinsschiedsgerichts; 4. Verschiedenes.

Wissen b. Weeze, im Juni 1897.

Der Vorsitzende des Rhein. Bauern-Vereins
Graf von Loë.

Großer Waaren-Verkauf zu Grevenbroich.

Am Mittwoch den 30. Juni und Donnerstag den 1. Juli 1897, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,

lassen

A. Fräulein Anna Chandière zu Grevenbroich

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes den ganzen Vorrath, als:

Manufakturwaaren aller Art, hauptsächlich Damen-Kleiderstoffe, Besatz-Artikel, Vorhänge, Handschuhe, Corsets 2c.,

B. Herr Heinrich Chandière daselbst

wegen Aufgabe der Artikel:

eine große Parthie Bürstenwaaren, Schwämme, Lederwaaren, Galanteriewaaren 2c.

in deren Wohnung öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. **J. Trippen.**

Reines Apfelkraut

hat abzugeben auch in kleinern Parthien

Wevelinghoven, H. Kottmann,
Krautfabrik.

Die **Häuser** Breitestraße 52 u. Crefelderstr. 46, letzteres mit großen Hintergebäuden, Stallungen, zu vermiethen oder zu verkaufen.

Jacob Le Hanne, Neuß.

Mobilar- u. Immobilar-Verkauf zu Gohr.

Am Dienstag den 22. Juni 1897

lassen die Kinder und Erben der zu Gohr verlebten Eheleute **Wilhelm Heinrich von Lennep** und **Katharina Agatha** geborene **Amel** zu Gohr

I. **Vormittags 9 Uhr im Sterbehause der Erblasser:**

2 Kühe, 2 Schweine, 1 Karre mit breiten Rädern, 1 Schlagkarre, 1 eiserner Pflug, 1 Egge, 1 Wannmühle, 1 Dezimalwaage, 1 Hechselkiste, 3 vollst. Betten, das sämmtliche Hausmobilar und Küchengeräthe, Kupfer, Zinn, Porzellan, Leinen 2c. 2c. und ½ Morgen Hafer an der Stüßgecke,

auf Credit gegen bekannte Bürgschaft;

II. **Mittags 1 Uhr im Wirthslocale von Herrn August Eichhorn zu Gohr**

folgende in der Gemeinde Gohr, Kreis Neuß, gelegene Immobilien:

a. Band IV Artikel 176 des Grundbuchs

1. Flur M Nr. 991/6, „Zwischen dem Kirchbergerweg und der Bruchstraße", Acker, 25 Ar 90 Meter, neben Michael Hubert Boes und Caspar Amel,
2. Flur M Nr. 1023/6, daselbst, Acker, 3 Ar 97 Meter, neben Herm. Nix und Caspar Amel,
3. Flur M Nr. 1041/6, daselbst, Holzung, 4 Ar 21 Meter, neben Joh. Schillings und Hermann Nix,
4. Flur M Nr. 1043/6, daselbst, Holzung, 1 Ar 30 Meter, neben Hrch. von Lennep und Johann Schillings,
5. Flur M Nr. 1044/6, daselbst, Holzung, 3 Ar 67 Meter, begrenzt von denselben,
6. Flur M Nr. 331 9, In der Schotteshütte, Acker, 29 Ar 66 Meter, neben Gewanne und Pastorat Gohr,
7. Flur M Nr. 367 9, Im Plunsch, Acker, 35 Ar 35 Meter, neben Anton Pesch und Winand Ripphahn,
8. Flur M Nr. 680,9, Im Reßwinkel, Acker, 23 Ar 08 Meter, neben Caspar Amel und Heinrich von Lennep,
9. Flur M Nr. 623/9.15, daselbst, Acker, 35 Ar 19 Meter, neben Peter Josef von Lennep und Michael Hubert Boes,
10. Flur M Nr. 257/15, auf'm Broichs'chen Acker, 34 Ar 69 Meter, neben Peter Josef Loosen und Ehefrau Rainer Schmitz,
11. Flur N Nr. 183/VIII.1, Gohr, Hofraum, 1 Ar 77 Mtr., } neben
12. „ „ „ 183/VIII.2, daselbst, „ 1 „ 77 „ } Heinr. von
13. „ „ „ 184 VIII.3, „ Hausgarten, 4 „ 20 „ } Lennep
14. „ „ „ 184/VIII 4, „ „ 4 „ 20 „ } und
15. „ „ „ 185/VIII.5, „ „ 5 „ 59 „ } Johann
17. „ „ „ 185/VIII.6, „ „ 5 „ 59 „ } Schillings,
17. Flur P Nr. 406/89, am Mahrenpfädchen, Acker, 8 Are 63 Meter, neben Heinrich Amel und Hermann Helten;

b. Band IV, Artikel 177 des Grundbuchs:

18. Flur M. Nr. 744/9.15, Rosellerhütte, Acker, 15 Ar 97 Meter, und 8 Ar 21 Meter neben H. Matheisen, Wwe. Johann Wilh. Schroer und Catharina Sattler,
19. Flur M Nr. 256/15, auf'm Broichs'chen Acker, 34 Ar 23 Meter, neben Peter Josef Loosen und Ehefrau Rainer Schmitz,

auf Zahlstermine — öffentlich versteigern.

Beträge bis zu 2 Mark incl. müssen sofort entrichtet werden.

Neuß, den 11. Juni 1897.

Der Königliche Notar: **Eckertz.**

Immobilar- u. Fruchtverkauf zu Gohr.

Am Dienstag den 22. Juni 1897, gleich nach dem Verkauf für Erben von Lennep,

lassen Herr Wilhelm Teusch zu Gohr und Kinder:

1. 31 Ar 72 Meter Acker „In der Schottershütte",
2. 17 Ar 52 Meter Acker „Im Fehrenbroich",
3. 34 Ar 74 Meter Acker und Oedland „Kirchberg",

unter den bekannten Bedingungen versteigern.

Gleichzeitig werde ich für Herrn Johann Pesch zu Neuß 1½ Morgen Korn mitversteigern und zwar

½ Morgen Oeligratherweg,
½ Morgen Rosellerhütte,
½ Morgen Bienesbenden am Kanal.

Neuß. **Eckertz,** Notar.

Wiesen-Verpachtung (Grasverkauf).

Am 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr zu Stürzelberg

im Tolles'schen Wirthslocale, läßt der Verwaltungsrath der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln,

seine in den Gemeinden Zons und Dormagen gelegenen Wiesen, circa 100 Morgen,

öffentlich meistbietend vor dem unterzeichneten Notar verpachten.

Dormagen, den 18. Juni 1897.

Der Königliche Notar:
Wiese.

MAGGI'S

Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei

Josef Kremer, Breitestr. 59.

Gras-Verkauf zu Neuß.

Am Mittwoch den 23. Juni 1897, Mittags 1 Uhr,

lassen im Wirthslocale von Herrn **Joseph Servaes** zu Neuß am Niederthore:

1. **Fräulein Maria Kamper zu Neuß,**
2. **Herr Michael Sassen zu Stockum,**
3. **Geschwister Frings zu Neuß,**
4. **Herr Hermann Huthmacher zu Niederlörick,**
5. **Herr Wilhelm Cremer zu Kerpen,**
6. **Erben Louis Holter zu Neuß,**
7. **Erben Caspar Thywissen zu Neuß,**
8. **Herr Josef Schmitz auf Becherhof,**
9. **Herr Werner Steprath, M.Gladbach,**
10. **Erben Max Münch zu Willich,**
11. **Stadt Neuß,**
12. **Herr Dr. Bernhard Pontani zu Eschwege,**
13. **Herr Wilh. Krupp zu Theisenhof,**
14. **Gebrüder Kausen zu Köln, Saarlouis,**
15. **Herr Leonhard Wolff zu Neuß,**
16. **Herr P. A. Broix zu Neuß,**

die ihnen zugehörigen Grasparzellen, welche in der vorigen Samstagsnummer dieser Zeitung näher aufgeführt sind, öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.

Neuß. **Eckertz,** Notar.

Nur eine Saison gebrauchtes, besterhaltenes **Dreirad** mit Continental-Pneumatics, stark und leicht gebaut, billig zu verkaufen. Wo, sagt d. E.

Patente Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 1851 gewissenhaft und billigst **Hans Friedrich,** Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstraße Nr. 9. Telephon 721. Auch wird Prospect kostenlos.

Hühneraugen

verschwinden sofort nach Gebrauch von Apoth. **Dr. Radlauers Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) per Carton **60 Pfg.**, allein echt bei

Jacob Kreuer, Krämerstraße.

---

1 Blasebalg zu verkaufen. Michaelstraße 6.

Immobilar- u. Früchteverkauf zu Grimlinghausen.

Am Mittwoch den 30. Juni 1897, Nachm. 2 Uhr,

lassen die Kinder und Erben der zu Grimlinghausen zeitlebens wohnhaft gewesenen und daselbst verlebten Ehe- und Ackersleute **Josef von Zons** und **Louise** geborene **Hermanns,** zu **Grimlinghausen,** im Wirthslocale von **Carl Bongartz** öffentlich versteigern:

a. folgende in der Gemeinde Grimlinghausen gelegene Immobilien:

1. das zu Grimlinghausen gelegene Wohnerbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung und Garten, groß 31 Ar 61 Meter,
2. 18 Ar 35 Meter Wiese, Wolfsbruch, neben Schumacher und Hilgers,
3. 87 „ 89 „ Acker, im Bindfeld, neben Bellndt u. Verschiedene,
4. 26 „ 81 „ „ daselbst,
5. 27 „ 46 „ „ auf der Fuhr, neben Hüsgen u. Wehres,
6. 35 „ 56 „ „ unterm Schleyerberg, neben Schiffer u. Offer,
7. 15 „ 99 „ „ zwischen dem Kahweg und der Landstraße, neben Stefan Schmitz Erben und der Landstraße,
8. 10 „ 83 „ Garten, am Bilderstöckchen, neben Kolbecher und Stürmann,
9. 9 „ 96 „ Acker auf der Fuhr, neben Hüsgen und Wehres,

b. folgende Früchte:

1 Morgen Roggen und ¼ Morgen Hafer auf dem Wolfsbruch, neben Bellut und Gemeinde,
¾ Morgen Roggen auf der Fuhr, neben Ohlig und Kronenberg.
⅝ Morgen Roggen unter Schleyerberg, neben Mahr u. Schneider,

öffentlich auf Zahlungstermine beziehungsweise per 1. November gegen gute Bürgschaft versteigern.

Neuß. **Eckertz, Notar.**

Immobilar-Verkauf zu Heerdt.

Am Montag den 12. Juli 1897, Nachm. 4 Uhr,

lassen theilungshalber **Wwe. Johann Gerhard Fenster u. Kinder** im Wirthslokale von Geschw. Seibt-Gather zu Heerdt folgende in der Gemeinde Heerdt gelegene Immobilien, Band 14, Artikel 652 und Band 16, Artikel 772, öffentlich gegen Zahltermine versteigern:

1. **das zu Heerdt in der Oberstraße gelegene Wohnerbe, groß 4 Ar 45 Meter,**
2. **das daselbst gelegene Wohnerbe, groß 15 Ar 24 Meter,**
3. **48 Are 37 Meter Acker „in der Hees",**
4. **15 Are 24 Meter Acker, „Oberstraße".**

Die beiden zuletzt aufgeführten Grundstücke bilden zusammen 2 Parzellen.

Neuß. **Eckertz, Notar.**

Gras-Verkauf zu Neersbrück-Neuwerk.

Frau Wwe. Bürgermeister Speckmann zu Schiefbahn läßt

Donnerstag den 1. Juli cr., Mittags 1 Uhr,

beim Wirthe Herrn Gather an der Neersbrück:

200 Morgen Gras in der Waldhütte, in Nummern eingetheilt,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M. Gladbach, Notar Dückerath, Justizrath.

Großer Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am kft. Freitag, den 25. Juni c., Nachm. 1 Uhr,

soll zu Wevelinghoven im Saale des Wirthes **Wißdorf** der Grasaufwuchs von den nachbezeichneten bei Wevelinghoven und Capellen gelegenen Wiesen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden:

Für Rechnung:

1. des Herrn Hubert Schoenen hierselbst:
6¼ Morgen im Heerwasser, 2 Morgen im Grevenbroicherbend, 70 Ruthen im Mittelbend, 112 Ruthen am Neugebäude;

2. des Herrn Dr. Schiffer hierselbst:
6¼ Morg. im untersten Bend, 2 Morg. 112 Ruthen im Heerwasser, 2 Morg. 40 Ruth. am alten Berg, 1 Morg. 160 Ruth. im untersten Bend, 3 Morg. 74 Ruth. im untersten Bend, ½ Morg. im Erftbend, 2 Morg. 112 Ruth. und 2 Morg. 153 Ruth. am Hartwege;

3. des Herrn Friedrich Aretz hierselbst:
2½ Morg. am Hofbusch, ½ Morg. am Besterkamp;

4. der Frau Wittwe August Zillessen hierselbst:
1 Morg. 50 Ruth. im Besterkamp, 2 Morg. 153 Ruth. im Krusen, 1 Morg. 32 Ruth., 159 Ruth. und 85 Ruthen im Mittelbend;

5. der Geschwister Hüsen hierselbst:
12 Morg. 105 Ruth. im Zubend, 1 Morg. 44 Ruth. und 109 Ruthen im Mittelbend, 2 Morgen am Hofbusch, ½ Morg. im Grevenbroicherbend und 135 Ruthen am Billers;

6. der Erben Stübben zu Düsseldorf:
4 Morgen 112 Ruthen im untersten Bend, 56 Ruthen hinter Dreesmühle, 2½ Morgen am Mühlratherkamp und 114 Ruthen daselbst am alten Berg;

7. des Herrn Heinr. Jos. Velder zu Einsteden:
9 Morgen 158 Ruthen im Mittelbend;

8. des Herrn Wilh. Hilden zu Gohr:
3 Morgen 115 Ruthen im Ferkesblech;

9. der Frau Wittwe August Jngelbach zu Duisburg:
¾ Morgen im Mittelbend und 1 Morgen im Capellenerbend, am Dappensbüschchen;

10. der Erben Vogel zu Neuwied:
1 Morgen 135 Ruthen im Mittelbend;

11. der Frau Wittwe Braun zu Erkelenz:
2½ Morgen im Mittelbend;

12. des Herrn Adolph Wahlers zu Roithausen:
1 Morgen 143 Ruthen im Mittelbend;

13. der Erben August Schoenen zu Rosellen:
112 Ruthen im Mittelbend, 135 Ruthen an der alten Erft;

14. der Frau Wittwe Güttges zu Barmen:
¾ Morgen am Hofbusch;

15. des Herrn Heinrich Wallraff zu Frechen:
4½ Morgen an der Dreesmühle, 164 Ruthen am alten Berg und 150 Ruthen im untersten Bend;

16. des Herrn Gottfried Floeren hierselbst:
2½ Morgen am Hemmerdener Wege, in 2 Parzellen;

17. des Unterzeichneten:
2½ Morgen am Hemmerdenerwege, 13 Morgen am Wege zum Hofbusch und 9 Morgen hinter dem Hofbusch.

Der Feldhüter Hinsen, hier, zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Pius-Verein.

Am Sonntag den 20. Juni 1897:

Grosser Ausflug

mit Extrazug nach Schloss Dyck.

Daselbst in der Buchenallee

Fest-Versammlung

mit Reden, Vorträgen des Gesangchores und Concert der Hahn'schen Kapelle (Düsseldorf).

Die Liederbücher sind mitzubringen. — Es wird gebeten, den Anordnungen der durch besondere Abzeichen kenntlich gemachten Festordner sowohl im Zuge durch die Stadt als auch auf dem Festplatze gütigst Folge zu leisten.

Punkt 2 Uhr Abmarsch von der „Constantia" durch die Hauptstraße zum Bahnhofe. **Abfahrt** nach Kapellen 2 Uhr 30 Minuten.

Von **Mitgliedern eingeführte Freunde** des Vereins können sich am Ausfluge betheiligen.

Zur Festversammlung werden die katholischen Männer des Kreises Grevenbroich ergebenst eingeladen. — Frauen haben keinen Zutritt.

Der Preis der Billets beträgt **vierzig** Pfennige; die Billets sind in der Expedition der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" zu haben.

Die neuen Vereinsabzeichen kosten zehn Pfennig und sind bei Frl. Hesselmann (Büchel) und bei der „Neuß Grevenbroicher Zeitung" zu haben.

Der Vorstand.

Größtes Möbel-Magazin in Neuß

von

Chr. Schellens,

Promenadenstr. 75/77, Neustr. 16/18, Michaelstr. 7,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen nur denklichen Sorten, theils selbstverfertigter Möbel, der Neuzeit entsprechend, in allen Holzarten, unter voller Garantie der Haltbarkeit und vom besten Material. Durch großen Holzeinkauf bin ich auch in der Lage, zu ausnahmsweise billigen Preisen zu liefern. **(Keine Fabrikmöbel.)** Ferner **Polstermöbel,** auf eigener Werkstätte durch berühmte und beste Kräfte der Branche angefertigt, wozu nur das beste Material verwandt wird. Stets **großer Vorrath auf Lager.** Gebrauchte Polstermöbel, sowie Matratzen, Sophas, Sessel, Console und Commoden werden in eigener Werkstätte reparirt und aufgepolstert. Aufpoliren von Möbeln in und außer dem Hause wird in eigener Werkstätte besorgt. **Ganze Aussteuern** nach Zeichnung werden auch in eigener Werkstätte angefertigt. Transport nach Auswärts durch eigenen Möbelwagen.

Zur Besichtigung des Lagers ladet ergebenst ein

Chr. Schellens, Neuß,

Promenadenstr. 75/77, Neustr. 16/18, Michaelstr. 7.

Danksagung.

Den geehrten Mitbürgern der Stadt Wevelinghoven, welche das fünfzigjährige Jubelfest des Männergesangvereins „Cäcilia" durch Ausschmücken der Strassen und Häuser, sowie Illumination derselben haben verschönern helfen, statten wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank ab.

Gleichzeitig verfehlen wir nicht, den Vereinen von Wevelinghoven, als: Der freiwilligen Feuerwehr, dem Krieger-Vereine, dem Landwehr-Unterstützungs Vereine und dem Kirchen-Gesangvereine Cäcilia für die Betheiligung an dem Fackelzuge hiermit unsern Dank auszusprechen.

Wevelinghoven, den 19. Juni 1897.

Das Festcomité. **Der Vorstand.**

Habe mein Bureau verlegt nach

Klosterstraße Nr. 26.

Telephon Nr. 1190.

Düsseldorf, 17. Juni 1897.

Carl Welter,

Rechtsanwalt

beim Königlichen Amts- und Landgerichte Düsseldorf.

Landwirthschaftlicher Verein,

Lokal-Abtheilung Grevenbroich.

General-Versammlung

Mittwoch den 23. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, im **Hotel Hardy** zu Grevenbroich.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Notar Dr. Kockerols über Anerberecht und Rentengüter;
2. Festsetzung des Programms für die im Herbst stattfindende Ausstellung.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitte ich um zahlreiche und pünktliche Betheiligung.

Jüchen, den 17. Juni 1897.

Der Lokalabtheilungs-Direktor:
Meising.

Es gibt nichts!

Bequemeres und Besseres, die Wäsche schneeweiß zu bleichen und sie dabei doch zu schonen, als „Luhn's Wasch-Extract" — Patent in 14 Staaten — Rasenbleiche unnöthig! Kein Anschmieren der Wäsche! Reinigt ohne Seife und Soda! — Ueberzeugen Sie sich davon durch ½ Pfd.-Schachtel; zu haben bei den meisten Contalwaaren-Händlern! —

Stets mit den ersten Preisen im In- und Ausland prämiirt!

Restauration Kox,

Grimlinghausen.

Sonntag wie an jedem Tag d. Woche

frische Backfische.

Feines Glas Bier.

Achtungsvoll **Th Kox.**

Glehner Frühkirmeß,

Hamacher's Local.

Sonntag den 20. ds.

Grosser Fest-Ball,

Anfang 4 Uhr.

Montag den 21. ds., Morgens von 10 bis 1 Uhr

Matinee,

Nachmittags von 4 Uhr ab

Concert

der Künstlergesellschaft Rühlini, wozu ergebenst einladet

Ww. Hamacher.

J. V.: **Carl Huppertz.**

Scherfhauser Kirmeß.

Sonntag den 20. findet bei dem Unterzeichneten von 4—8 Uhr

Tanzvergnügen,

Abends

BALL

statt, wozu freundlichst einladet

F. Stappen.

Sonntag den 20. Juni findet bei der Unterzeichneten

BALL

statt.

Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein

Büttgen. **Wittwe Maubach.**

Germania-Halle Elsen.

5 Minut. vom Bahnh. Grevenbroich.

Bei Gelegenheit des Gauverbands-Festes empfehle meine neu renovirten Restaurations-Räume, sowie großer Saal mit Pianino und schattige Gartenanlagen.

Anstich von Franziskaner Leist-Bräu, Dortmunder Union und hies. Weiß-Bier. Anerkannt gute reichhaltige Küche. Hochtungsvoll

Josef Esser.



Achtung! Achtung!

Heute, den 17. c., einen großen Transport schwarzbunte hochtragende und frischmelke **Kühe** zum Verkauf angekommen bei Hub. Reidhöfer,

Daniel Stoppelmann,

Viehhändler.



20 Stück hochtragende und frischmelke, ostfriesische

Kühe

empfiehlt

S. Mayer, Neuß.

Mit dem 1. Juli sind **2 Zimmer** zu vermiethen.

Glockhammerstr. 51.

Kirmes zu Neußerfurth!

Restauration zum Kaisergarten.

Kirmes-Sonntag den 20. ds., von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosses Tanzvergnügen

und Gartenbelustigungen,

wie **Stangenklettern, Sacklaufen, Topfschlagen** u. s. w.

Kirmeß-Montag den 21. ds., von Abends 7 Uhr an:

Geschlossener Familien-Ball.

Bei günstiger Witterung: Beleuchtung des Gartens und Feuerwerk.

Orchester an beiden Tagen: Lück'sche Kapelle.

Für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragend, ladet freundlichst ein

Fritz Piel.

Neußerfurther Kirmes.

Sonntag den 20. d. Mts.:

BALL.

C. Schmalbach.

Neußerfurther Kirmes.

Kirmes-Sonntag, Nachmittags von 4—8 Uhr:

Tanzmusik,

während derselben in den Anlagen:

Großes Preisvogel- u. Sternschießen.

Von 8 Uhr an **BALL.**

Montags: Gesellschafts-Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

Paul Paar.



Grosses Schützenfest

der St. Sebastianus-Bruderschaft zu Büttgen

am 19., 20., 21. u. 22. Juni 1897.

Fest-Programm:

Samstag den 19. Juni, Abends 8 Uhr: Eröffnung des Festes durch Kanonendonner, alsdann **großer Zapfenstreich.**

Sonntag den 20. Juni, Morgens 5 Uhr: **Reveille** mit Kanonendonner, 8 Uhr: **Antreten** sämmtlicher Schützen zum Abholen der Fahne, des Obersten und des Schützenkönigs, 10½ Uhr:

Große Königs-Parade.

Nach derselben **Zug** durch das festlich geschmückte Dorf Büttgen. Nachmittags 3 Uhr: **Antreten** der Schützen, **Zug** durch's Dorf, hiernach bis 8 Uhr **Tanzvergnügen** und von 8 Uhr ab in den Vereinslokalen Seitz, Weiers und Dammer

BALL.

Montag den 21. Juni, Morgens 5 Uhr: **Reveille** mit Kanonendonner, 8 Uhr: **Antreten** der Schützen im Dorf Büttgen zum **Zug** nach Holzbüttgen, dort **Parade,** dann **Rückzug** nach Büttgen, woselbst **Königsparade** abgehalten wird.

Nachmittags von 4—8 Uhr: **Tanzvergnügen** und von 8 Uhr ab in den Vereinslokalen

BALL.

Dienstag den 22. Juni, Morgens 5 Uhr: **Reveille,** 8 Uhr: **feierliches Hochamt** für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft.

Nachmittags 2 Uhr: **Antreten** der Schützen, **Zug** nach Buscher- und Weilerhöfe, daselbst **Parade** vor dem Herrn Oberst, dann **Zug** nach Driesch, dort ebenfalls **Parade,** hierauf **Rückzug** nach Büttgen, Auflösung des Zuges und Abends 8 Uhr:

Großer Krönungs-Ball.

Entree zu den Bällen für auswärtige Herren 1 Mark eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg.

Nichtmitglieder im Schützenbezirk zahlen für jeden Ball 3 M., eine Dame frei, jede weitere Dame 1 Mark.

Das Comité.



Schützenfest zu Hülchrath.

Die St. Sebastianus-Bruderschaft feiert das diesjährige Schützenfest Morgen, Sonntag, den 20., und Montag, den 21. Juni. Sonntag Morgen 10½ Uhr: **Parade** vor dem hochw. Herrn Rector. Demnach bis 12 Uhr **gemüthliches Zusammensein.** Nachmittags 2 Uhr: **gemeinschaftliche Bruderschaftsandacht.** Nach derselben **Königsparade,** Zug zur Vogelstange, wo Königs- und Preis-Sternschießen stattfindet; fremde Schützen können sich daran betheiligen. Während des Schießens **Freiball.** 8 Uhr: Zug durch den Flecken, sodann die **Bälle.**

Montag Morgen 8 Uhr: **Feierliches Hochamt** für die verstorbenen Brüder; nach demselben die übliche **Königsfeier.** Nachmittags 2 Uhr: Zug durch die Gemeinde; 4 Uhr: **Kaffeevisite** bei Kanertz, während derselben bei Schönen **Freiball.** 9 Uhr: **Krönungsball.**

Alle Festlichkeiten und Bälle finden bei Kanertz und Schönen statt.

Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Einheimische, welche sich nicht am Zuge betheiligen, müssen 2 Mark Entree zahlen.

Neukirchener Schützenfest.

Großes Concert nebst humoristischen Vorträgen,

ausgeführt von dem berühmten Humoristen **Fritz Bernardt** und einem tüchtigen Pianisten aus M.Gladbach bei

Heinr. Jordans.

Nebenbei: Großes Preiskegeln.

Gutes Sohlleder

(Wildkühe)

zu billigen Preisen wieder vorräthig bei

F. Konlen,

Neuß, Niederstr. 33.

Ein Pferdeknecht

sofort gesucht. Wo, sagt die Exp.

Eine Werkstelle, 8 m lang u. 4 m breit, per Okt. zu vermiethen.

Oberstraße 51.

Kriegs-Veteranen-Verein Neuß.

Morgen Sonntag den 20. d. Mts. Nachmittags 2¾ Uhr: Antreten beim Kameraden Spiertz, Crefelderstraße:

Abmarsch nach Grevenbroich zum Gauverbandsfest.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Verein 68er.

Die Kameraden, welche am **Gauverbandsfeste** am 20. Juni in **Grevenbroich** theilnehmen, wollen sich Nachm. 2½ Uhr am Bahnhof einfinden, woselbst auch die Fahrkarten in Empfang genommen werden. **Der Vorstand.**

Neußer Turnerschaft.

Heute Abend punkt 8½ Uhr

Monats-Versammlung,

wozu dringend einladet

der Turnrath.

Artillerie-Verein.

Heute Abend 9 Uhr:

Versammlung

im Locale von Carl Brockmann, Niederstr., wozu sämmtliche Mitglieder freundlichst einladet

der Vorstand.

Restaur. „Zur Gilbach."

Heute, Samstag Abend,

selbstgefertigte frische Knoblauchwurst.

C. Biesgen.

Verein Neußer Fuhrleute.

Sonntag den 20. Juni, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

bei **Philipp Marx.**

Der Vorstand.

Der Schützen-Verein Holzheim

feiert sein diesjähriges **Schützenfest** am **27.—29. Juni** in altherkömmlicher Weise. — Programm folgt.

Der Vorstand.

Kaarst.

Das diesjährige **St Sebastianus-Schützenfest** findet in gewohnter Weise statt vom 19. bis 22. Juni einschließlich.

Alles Nähere besagt das Programm.

Das Comite.

Kirmeß zu Kaarst.

Sonntag den 20. Juni findet bei dem Unterzeichneten in gewohnter Weise

Ball

statt, wozu ergebenst eingeladet

Heinr. Weyers.

Kaarster Frühkirmeß.

Sonntag den 20. d. Mts.:

BALL,

wozu ergebenst einladet

Michael Brester.

Frühkirmeß zu Büttgen.

Sonntag den 20. Juni findet nach dem Hochamte und von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt.

Es ladet ergebenst ein

Wilh. Gehlen.

Frühkirmeß zu Büttgen.

Zur Feier derselben findet beim Unterzeichneten Sonntag den 20. ds. Mts. **großer**

Fest-Ball,

Montag den 21. ds. von Nachmittags 3 Uhr ab

Concert

statt, wozu freundlichst einladet

Ad. Schulten (vormals Kamper)

Wattmannstraße.

Entree frei! Entree frei!

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Holzbüttger Frühkirmes.

Sonntag, Montag und Dienstag jeden Nachmittag allgemeine

Volksunterhaltung,

in allen Lokalen. Abends Besuch der **Gesellschafts- u. geschlossenen**

Bälle

laut Einladungskarten.

Die vereinigten Junggesellen.

Hierzu ein 2. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruzar. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 135. (Zweites Blatt.) Samstag den 19. Juni 1897. (Gerv. u. Prot.) 24. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 18. Juni 1897.

Herr Tirpitz, der kommende Mann, designirter Nachfolger des Staatssecretärs Hollmann, von Flotten-Enthusiasten als den „Roon der Marine“ bezeichnet, hat sich einem amerikanischen Berichterstatter gegenüber als warmen Freund der kaiserlichen Marinepläne bekannt, jedoch bestritten, dieselben entworfen zu haben. Letzteres kommt gar nicht in Betracht, es ist durchaus überflüssig, auf eine Bemerkung im ‚Reichsanz.‘ hinzuweisen, die Herrn Tirpitz s. Z. ausdrücklich als Anfertiger der „Denk-“ oder „Niederschrift“ bezeichnete, welche so viel Erregung hervorgerufen hat. Zur Beurtheilung der gegenwärtigen Situation genügt das Bekenntniß des Herrn Tirpitz, er sei ein warmer Freund der kaiserlichen Marinepläne. Bereits hat das ‚Berliner Tageblatt‘ ja auch angekündigt, dem Reichstage werde nach Pfingsten eine neue Marine-Vorlage zugehen. Bestätigung hat diese Nachricht bisher nicht gefunden; ‚Freis. Ztg.‘ und andere Blätter, welche den „uferlosen Flottenplänen“ ablehnend gegenüber stehen, bemühen sich sogar, die Unglaublichkeit dieser Nachricht darzuthun. Dagegen wird in Blättern, welche jede Regierung zu unterstützen als ihren Beruf erwählt haben, angedeutet, die ganze Arbeitskraft des Herrn Tirpitz werde demnächst in Anspruch genommen werden mit den Vorarbeiten für den nächstjährigen Marine-Etat, der von ganz besonderer Bedeutung sein werde.

Damit ist also gesagt, daß die Flottenpläne nicht aufgegeben worden sind und Herr Tirpitz dazu ausersehen sei, sie durchzuführen. Der demnächstige Staatssekretär des Reichsmarineamts ist bisher in der Oeffentlichkeit fast unbekannt geblieben, sein Name erhielt Klang, als er mit den Flottenplänen in Verbindung gebracht wurde. Herr Hollmann, sein Vorgänger, war eine gerade, offene Natur und bei den Volksvertretern sehr beliebt; sein ehrliches, zielbewußtes Vorgehen war anerkennenswerth, es hat aber nicht vermocht, die Mehrheit des Reichstages für abenteuerliche Pläne zu gewinnen. Seit der „Beurlaubung“ des Herrn Hollmann ist die Stimmung in Reichstagskreisen nicht anders geworden, es ist daher auch nicht anzunehmen, daß Herrn Tirpitz, dem Neuling, gelinge, was Herrn Hollmann, dem erfahrenen, unmöglich war, zu erreichen, und mag Herr Tirpitz auch etwas geschmeidiger sein. Die Vertreter, die das Volk in den Reichstag gesandt, haben das Mandat, die Augen offen zu halten und sich nicht abdiplomatisiren zu lassen, was dem Interesse und der Leistungsfähigkeit ihrer Wähler widerspricht.

Und die Wähler haben in letzter Zeit verschiedentlich gezeigt, daß sie mit dem Verhalten der Opposition nicht unzufrieden sind. In Torgau-Liebenwerda wurde vor nicht langer Zeit bekanntlich an Stelle eines Marine-Enthusiasten ein Gegner der Flottenpläne in den Reichstag geschickt; in der alten preußischen Krönungsstadt Königsberg gar erhielt der einzige Kandidat der Ordnungsparteien, der Antisimit Störmer, nur etwas über 2000 Stimmen, während der Sozialdemokrat Rechtsanwalt Dr. Haase gleich im ersten Wahlgange mit etwa 12 000 Stimmen gewählt wurde. Der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei erhielt etwas über 5000 und der der Nationalliberalen etwas über 4000 Stimmen. In Wiesbaden ist Stichwahl erforderlich geworden zwischen Freisinn und Centrum, wobei erstere die meiste Aussicht haben, ihren Kandidaten als Abgeordneten nach Berlin schicken zu können. Auffallend war, daß während des Wahlkampfes selbst der von der Regierung und von den Conservativen unterstützte nationalliberale Kandidat sich als Gegner der Vereinsgesetznovelle bezeichnete. Und bei der Landtagsnachwahl in Pr. Stargard wurde der bisherige polnische Abgeordnete, dessen Wahl für ungültig erklärt worden war, wiedergewählt, trotzdem die deutschen Wahlmänner die Mehrheit hatten; einige freisinnige Wahlmänner hatten, der gegenwärtigen innerpolitischen Situation entsprechend, die Wahl eines Anhängers der Vereinsgesetznovelle für politisch schlimmer gehalten als die Wahl eines Polen. Die ‚Köln. Ztg.‘ klagt die Freisinnigen freilich des Verrathes an der deutschen Sache an; das ist man eigentlich gewohnt an dem Blatte, das am Rheine den Hakatismus züchtet und das am Polen-„Koller“ hochgradig leidet; sein Verhalten zeigt aber auch wieder, daß ihm das Verständniß für die allgemeine politische Lage abgeht, wenn es sich um eine Hetze gegen die Polen handelt.

Trotz der tiefen Mißstimmung, die im Lande unverkennbar herrscht, ist das Kaiserpaar, das zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Köln weilte, von der Bevölkerung, die von Nah und Fern zur Begrüßung herbeigeströmt war, in der rheinischen Metropole nicht anders gefeiert worden, wie in andern Städten, wo es in letzter Zeit weilte. Genau läßt sich dabei freilich nicht feststellen, wie viel offizielle Freude da mit unterläuft. Jedenfalls ist das Volk für festliche Veranstaltungen aller Art sehr empfänglich und jubelt, wenn es zur Erhöhung des Trubels beiträgt. Das Straßenpublikum ist eben überall gleich. Anders verhält es sich mit Jenen, die den Veranstaltungen fernbleiben aus irgend einem Grunde, und wir glauben, deren Gesinnung sei mindestens beachtenswerth. Schon vor den Festtagen herrschte in der Kölner Bürgerschaft Entrüstung über die Absperrungsmaßregeln, die für den Umzug des Hofes durch die Stadt getroffen wurden und die aussahen, als seien sie nach Berliner Muster hergestellt. Es macht einen schlechten Eindruck, wenn der Mann aus dem Volke, der herbeigeeilt ist, seinen Kaiser einmal von Angesicht zu Angesicht zu sehen, zurückgehalten und angeschnauzt und ihm nur gestattet wird, seinen Herrscher aus der Ferne zu schauen. Sogar der Elendeste glaubt, nicht nur das Gesetz, sondern auch der Herrscher des Landes, in welchem dieses Gesetz Gültigkeit besitzt, sei für ihn ebenso vorhanden, wie für die andern, die des Lebens Noth nicht drückt. Allein offenkundig steht er deren Bevorzugung, er ist kaum im Stande, den Kopf eines Lakaien des kaiserlichen Wagens zu erspähen, während die andern mit dem Herrn tafeln und reden können. Unerfreut schleicht er nach Hause und in dem Herzen, in dem sich der Mißmuth angesammelt, finden anklagende Redensarten fruchtbares Erdreich. Es ist nicht gut, gewissenlosen Agitationen durch behördliche Chikanirungen Vorschub zu leisten.

Spanien hat wieder einmal eine Ministerkrisis überstanden. Es hatte den Anschein, als ob die Herrlichkeit des conservativen Ministeriums Canovas ein Ende haben werde. Sagasta, der Führer der Liberalen, war bereit, die Erbschaft zu übernehmen. Er hat sich von seinen früheren Strapazen als Premier anscheinend vollständig erholt, da er schon wieder regierungslüstern geworden ist. Die Liberalen, behauptete er sogar, hätten für alle Schäden und Gebrechen der Monarchie ein Heilmittel. Donna Christina, die Königin-Regentin, die auch den früheren Befehlshaber von Cuba, Martinez Campos, befragte, hat sich jedoch entschlossen, die Zügel der Regierung dem liberalen Wunderdoctor nicht anzuvertrauen, es dagegen vorläufig noch einmal mit dem Quacksalber Canovas zu versuchen. Der hat seinem Cabinet etwas „frisches Blut“ zugefügt und für Cuba das Recept aus der liberalen Apotheke angewandt: er hat die Reformen, die für die Colonie bereits zum großen Theile durchgeführt, noch erweitert. Er hofft, damit den Aufstand „ganz“ zu beenden und noch eine zeitlang ruhig weiter wirthschaften zu können.

Das liberale Ministerium in Holland macht Anstrengungen, bei den Wahlen, die eben gethätigt werden, den Sieg zu erringen und dadurch am Ruder bleiben zu können. Die liberale Partei ist aber vollständig zerfallen, die einzelnen Gruppen befehden sich sogar auf's Heftigste, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Wahlen dem liberalen Regimente in Holland ein Ende bereiten werden.

Die Lage im Orient hat sich kaum geändert. Die Türken richten sich in Thessalien wohnlich ein, sie denken gar nicht daran, es zu verlassen, und die Mächte, die den Krieg nicht hinderten, aber viele große Worte hatten, werden kaum ernstlich eingreifen. Die Griechen werden sich über den Verlust des schönen fruchtbaren Landes trösten müssen, denn sie besitzen nicht die Fähigkeit, die Türken daraus zu verjagen, und die europäischen Mächte denken eben so wenig daran. Kreta soll ein Fürstenthum unter der Oberhoheit des Sultans werden. Ob der Sultan mit einer Schmälerung seiner Rechte einverstanden sein wird, ist fraglich, und die kretische Frage wird die armen schwitzenden Häupter der Botschafter in Konstantinopel noch sehr viel beschäftigen. Wie lange noch? Die Frage kann nicht einmal das delphische Orakel beantworten.

Dritter Delegirtentag der katholischen Arbeitervereine der Erzdiöcese Köln.

* Köln, 14. Juni.

Zur Berathung standen auf dem in früherer Nummer bereits kurz erwähnten Delegirtentage im Ganzen zehn Anträge, u. A. betreffend Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit, Gründung von Wohnungsvereinen, zur Beschaffung von guten Arbeiterhäusern, Einführung von Arbeitsausschüssen u. s. w. Den Vorsitz führte bekanntlich Hr. Domvicar Biesenbach als Präses des geschäftsführenden Vereins. Nach dessen Begrüßungsrede erstattete Hr. Präses Fell zunächst das Protocoll über den vorjährigen Delegirtentag, das gedruckt vorlag; dasselbe soll auch späterhin geschehen. Nachdem sodann noch von verschiedenen Seiten, so aus Düsseldorf, Köln, Crefeld eine Aenderung des Wahlverfahrens bei den Gewerbegerichtswahlen kurz gewünscht und die Einleitung diesbezüglicher Schritte betont worden war, wandte man

Gib Rechenschaft.

Roman von Paul vom Wildbach.

(Nachdruck verboten.)

32)

Finding ließ einen tiefen Seufzer hören, während er seine Augen schmerzlich zu denen des Grafen emporgleiten ließ. „Ach, wer kann das sagen heute, wo die Welt so voller Ungerechtigkeit ist. Löwenthal sollte ja wegen fehlender Depots verhaftet werden, als er sich seinen irdischen Richtern entzog und Gift nahm.“

„Und wie hoch beläuft sich die Summe, welche bei Löwenthal untergebracht ist?“

„Es war bekanntlich nur auf Befehl des Herrn Grafen,“ erwiderte Finding, wie um sich zu entschuldigen. Er hielt dabei ein Blatt mit einer langen Rechnung vor Ostmark hin, welcher nur einen flüchtigen Blick auf die Schlußzahl warf. Eine Blutwelle schoß ihm durch das Gesicht; so hoch hätte er die Summe doch nicht geglaubt; und er hatte etwas wie eine Ahnung, daß kaum noch etwas davon zu retten sein würde.

Indeß suchte der Graf seinen Schrecken zu verbergen, und mit einem heiseren Lachen rief er: „Nun, doch nur eine Lappalie für das Haus Ostmark . . . Sehen Sie zu, mein lieber Finding, daß keine Schwierigkeiten entstehen. Wenn es nöthig sein sollte, machen Sie mir indessen sofort Mittheilung, damit ich eventuell Vorsorge treffen kann.“

Finding machte eine tiefe Verbeugung zum Zeichen seines Einverständnisses, während Ostmark sich auf dem Absatz herumdrehte, um das Zimmer zu verlassen. Doch auf der Schwelle wandte er sich noch einmal um.

„Sind keine Wechsel zur Einlösung präsentirt worden?“ warf er hin, als wenn es sich um eine gleichgültige Nebenfrage handelte.

„Wechsel?“ erwiderte der Rentmeister, diesmal mit wirklichem Erstaunen. „Im Wechselbuch sind außer den laufenden keine wichtigeren Wechsel verzeichnet.“

„Allerdings, ich habe Ihnen davon keine Mittheilung gemacht. Es wird jedoch gut sein, wenn Sie sorgen, daß jederzeit fünfzig bis sechszig Tausend Gulden in den Cassen liegen. Wenn eine Präsentation erfolgt, werden Sie mich sofort benachrichtigen.“

Kaum war die Thüre hinter dem Grafen ins Schloß gefallen, und seine Schritte auf der Treppe nicht mehr hörbar, als Finding in eine helle Lache ausbrach und sich voll Selbstbefriedigung die Hände zu reiben begann.

„Also Wechsel stehen auch noch aus — nun, das mag gut werden! Ha, ha, ha! — Doch es kann mir gleich sein, die Hauptsache ist, daß mein Geschäft gemacht ist . . . Eine Lappalie für das Haus Ostmark, sagt der Graf bei Hunderttausenden. — Fünfzig davon sind für einen armen Rentmeister immerhin schon ein schöner Tagesverdienst . . . . es hätten gerade so gut hunderttausend sein können. Was liegt denn dem Grafen daran? Er setzt sich doch nicht hin, und fängt an nachzurechnen . . . Wenn jetzt in den ersten Tagen keine Schwierigkeiten kommen, dann bin ich geborgen. Kein Mensch fragt mehr: Gib Rechenschaft! Ha ha! —“

Die äußere Ruhe, welche Ostmark in dem Gespräch mit seinem Rentmeister Finding gezeigt hatte, war nur mit aller Mühe und nicht ohne Anwendung einer starken Dosis Morphium erzwungen gewesen.

Kaum hatte er jedoch die Thüre hinter sich geschlossen, so trat die Reaktion ein. Kalter Schweiß trat ihm auf die bleiche Stirn, und er hätte umsinken mögen vor Mattigkeit.

Und doch durfte er nicht ruhen und rasten, bis wenigstens für Deckung der laufenden Wechsel gesorgt war, denn daß der Rentmeister das Geld in der kurzen Zeit nicht beschaffen konnte, war ihm klar.

So griff er denn abermals zu dem verhängnißvollen Instrumente an der Uhrkette, und nachdem ihm von da wieder neues Leben in die Adern geströmt, winkte er eine Droschke heran und ließ sich nach dem Donauclub fahren.

Der Graf befand sich in einer schrecklichen Situation. — Geld, Geld! — Das schreckliche Wort klang ihm in den Ohren wider, so oft er irgend ein Geräusch hörte. Aus dem Gerassel der Räder, aus jedem Hufschlag der Pferde, und dem Peitschenknallen der entgegenrollenden Gespanne: immer wieder gellte es ihm entgegen: Geld, Geld um jeden Preis!

„Eine Bagatelle“ hatte er vorhin bei seinem Rentmeister die hohe Summe genannt, welche bei Löwenthal aller Wahrscheinlichkeit nach glänzlich verloren gehen würde. Ja, eine Bagatelle für die reichen Güter des Ostmark'schen Hauses vielleicht in Jahren, wo eine reiche Ernte glücklich eingebracht war, und zu lohnenden Preisen ihr Verkauf regelmäßig vor sich ging. In solchen Zeiten war selbst über das strenge, ernste Gesicht des früheren Rentmeisters ein zufriedenes Lächeln gezogen, und oft genug waren damals noch größere Summen in den soliden Geldschränken niedergelegt oder anderwärts nutzbar verwendet worden.

Aber diese glücklichen Zeiten waren längst vorbei. Schon mehrere Jahre war die Ernte gar nicht sehr befriedigend ausgefallen, und wenn wirklich etwas zu verkaufen war, so hatte es unter der immer stärker werdenden Concurrenz keinen hohen Preis gehabt.

Obschon er schon lange sich um den Courszettel nicht mehr gekümmert hatte, wußte dies Graf Ostmark nur allzu gut. Und außerdem wußte er noch viel, viel mehr und viel Schlimmers: sein Credit war durch die Geschäftsgebahrung in den letzten Jahren erschüttert, und wenn er die umlaufenden Wechsel nicht sofort einlöste, so mußten die Folgen ganz unberechenbare sein. Bei normalem Stande der Dinge würde jeder Bankier mit Freuden den Grafen unter seine Kunden aufgenommen haben. Aber bei solchen Katastrophen, wie der Krach Löwenthal war, pflegen die Geldmänner sehr zähe und um Weigerungsgründe nicht verlegen zu sein.

Alle diese Ueberlegungen gingen Ostmark in dem Kopfe herum und versetzten ihn in eine so gedrückte Stimmung, daß es selbst Herrn von Blowitz auffiel, den er als einzigen Gast im Clubhause antraf, und dieser fragte, ob dem Grafen nicht wohl sei, und ob sie einen Spaziergang ins Freie machen sollten.

„Mir nicht wohl?“ rief Ostmark, aus seinem Hinbrüten jäh auffahrend, mit rauher Stimme, „warum das? Mir ist so wohl, wie nur je . . . Aber wenn Du Dich langweilest,“ — die Freundschaft der beiden Spielgenossen hatte längst diejenige Innigkeit erreicht, bei der jedes Ceremoniell weggefallen ist — „so können wir vielleicht eine Parthie Billard spielen? . . . He, Kellner, die Bälle!“

Ostmark wollte um jeden Preis noch einige Zeit im Club verweilen, denn er hoffte, einen der reichen Finanziers anzutreffen, auf dessen Casse er dann unterm Spiel oder beim Becher Wein einen Angriff zu machen gedachte. Diese Art und Weise schien ihm unter den gegebenen Umständen die ehrenvollste und zugleich die sicherste, weil dabei am wenigsten seine wirkliche Bedrängtheit zu Tage trat.

Indeß seine Berechnung wollte sich nicht erfüllen. Eine Parthie Billard hatte er gegen Blowitz schon verloren, und noch immer war keiner von den ersehnten Finanzmännern erschienen. Die Leute hatten gerade wichtigeres zu thun, als den Club zu besuchen. Sie saßen in dem Mammonstempel selbst, der Börse nämlich, oder in deren allernächster Nähe, wo sie der außergewöhnliche Fall des Falliments Löwenthal heute über die übliche Zeit zusammenhielt.

Da plötzlich kam eine Abwechselung. Ein Clubdiener trat respectvoll an den Grafen Ostmark heran, und meldete, daß er ans Telephon verlangt werde.

Dem Grafen fuhr ein Schreck durch die Glieder, obschon er nicht wußte, ob die unverfänglichen Worte des Dieners etwas Günstiges oder etwas Unheilvolles bedeuten sollten.

Indessen beeilte er sich doch, in das Bureau mit dem Sprechapparat des Telephons zu kommen.

Es war Finding, welcher den Grafen anrief. Nachdem er alle Vorsichtsmaßregeln angewandt hatte, daß nur sein Herr und sonst Niemand seine Worte höre, machte derselbe die Meldung, daß soeben ein Wechsel über 30,000 Fl mit der Unterschrift des Herren Grafen protestirt worden sei. Was er, der Rentmeister, darauf thun solle.

Da brach also das Verhängniß schon herein. Der Graf ließ unwillkürlich die Hand sinken, mit welcher er den Apparat an das Ohr gehoben, und glitt wie vom Schlage gerührt auf einen Stuhl, welcher neben ihm stand.

Der Rentmeister, welcher keine Antwort erhielt, wiederholte nochmals seine Anfrage, und als er immer noch nichts hörte, gab er das Glockensignal und bat und rief, ob man ihn denn nicht verstanden oder ob der Apparat nicht in Ordnung sei.

Das schrille Schellen an seiner Seite brachte den Grafen endlich wieder zur Besinnung, und um den Rentmeister einigermaßen zufrieden zu stellen, rief er ihm kurz zu, die Unterschrift des Wechsels müsse genau geprüft werden. Der Vorzeiger möge um 5 Uhr Nachmittags wiederkommen; er selbst werde um diese Zeit auf der Rentei sein.

Jetzt gab es keine Zeit mehr zu verlieren. Eiligen Schrittes ging Ostmark hinüber in das Conversationszimmer, wo Blowitz noch immer geduldig auf ihn wartete. Geldmänner, mit welchen das Geschäft hätte gemacht werden können, waren nicht erschienen, und es war auch keine Hoffnung mehr darauf.

Ostmark flüsterte also Blowitz zu, daß er etwas Wichtiges zu besorgen habe, und bestieg unten einen Wagen, um nach seiner Wohnung zu fahren.

Kaum zu Hause angelangt, befahl Ostmark, daß sein Reitpferd gebracht werde.

Wenige Minuten später saß er im Sattel und trabte aus der Stadt hinaus dem Schlosse des Grafen Westkirch zu, bei welchem seine Schwester Cora noch immer zu Besuche weilte. (Fortsetzung folgt.)

sich der Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Anträge zu, welche bis 7 Uhr Abends dauerte; daran schloß sich dann um 8 Uhr im großen Saale des Fränkischen Hofes noch eine großartig verlaufene Festversammlung.

Der folgende Punkt betraf die Schaffung von Arbeiter-Nachweisebureaux. Nach Ausführung des Herrn Kaplans Michels bestehen in Deutschland 67 solcher Bureaux, deren 44 städtische und 23 von Vereinen geleitete. Erstere haben sich im Allgemeinen schlecht bewährt, letztere kaum größere Bedeutung entfaltet. Nach längerer Debatte nahm die Versammlung folgenden Antrag an: „Der Delegirtentag empfiehlt den Arbeitervereinen, auf die Gründung von Arbeiternachweisen, entweder unter Leitung oder Beihilfe der Städte und unter Mitwirkung der örtlichen socialen Organisationen hinzuwirken." Nach einer Mittagspause von 2 Stunden wurde zunächst mitgetheilt, daß auf der Versammlung 68 Vereine mit 26,000 Mitgliedern durch Delegirte vertreten seien.

Ueber die Einrichtung und Erfolge der Gründung von Versicherungscassen gegen Arbeitslosigkeit erstattete Herr Brüls-Köln einen eingehenden Bericht. Die Versammlung faßte nach längerer Erörterung dieser Frage folgende Resolution:

„Der Delegirtentag erblickt in der Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit ein wirksames Mittel zur Milderung eines beklagenswerthesten Nothstandes, betrachtet aber die Frage, in welcher Weise eine solche Versicherung am zweckmäßigsten zu bewerkstelligen sei, noch als eine offene, da genügende Erfahrungen auf diesem Gebiete noch nicht vorliegen. Der Delegirtentag erklärt es für dringend wünschenswerth, daß zunächst in allen hierzu geeigneten Industriebezirken unter Mitwirkung der örtlichen socialen Corporationen den Verhältnissen angepaßte communale Einrichtungen dieser Art gegen Arbeitslosigkeit geschaffen werden, um so Erfahrungen auf breiter Grundlage zu sammeln. Den katholischen Arbeitervereinen fällt die wichtige Aufgabe zu, in dieser Richtung anregend und fördernd mit allen Kräften thätig zu sein."

Herr Giesberts-Nippes hielt einen Vortrag über die zunehmende Vergnügungssucht und Mittel zur Abhilfe dieses immer mehr um sich greifenden Uebels. Nach einer sehr anregenden Erörterung der Frage wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Delegirtentag sieht in der überhand nehmenden Vergnügungssucht und dem gesteigerten Luxus eine nicht unwesentliche Ursache der wachsenden Unzufriedenheit und ersucht die Mitglieder der Arbeitervereine dringend, im eigenen Familienkreise sowie im Kreise ihrer Arbeitsgenossen für Einfachheit der Sitte und Lebensgewohnheiten im Sinne christlicher Lebensanschauung stets unerschrocken eintreten zu wollen. Er fordert deshalb die Mitglieder der Vereine auf: 1. Ihre Erholung möglichst im Kreise ihrer Familie zu suchen, 2. die Mitglieder von den ausschließlich dem Vergnügen dienenden Vereinen zurückzuhalten, 3 auch in Zukunft in den Arbeitervereinen selbst auf die Pflege einer maßvollen Erholung Bedacht zu nehmen."

Herr Berse-Eikel verbreitete sich über die Nothwendigkeit der Bildung von christlichen Gewerkvereinen, da die Arbeitervereine allein nicht mehr dem Bedürfnisse genügten. Herr Professor Hitze bezeichnete die Gewerkvereine ebenfalls als das unerläßlich anzustrebende Ziel und empfahl angelegentlich die auf der Präsidesconferenz beschlossene Errichtung von Fachabtheilungen in den Arbeitervereinen, welche die Keime zu den Gewerkvereinen bilden sollen. Es wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Delegirtentag nimmt mit Freuden Kenntniß von dem kräftigen Aufblühen des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter und erklärt es für dringend nothwendig, daß auch in anderen Industrieen nach Lage der Verhältnisse mit einer ähnlichen Organisation begonnen werde."

Ein Vertreter aus Gladbach sprach über die Bedeutung und die Aufgabe der Arbeiterausschüsse. Die Ausführungen der Redner wurden durch eine längere Darlegung des Herrn Prof. Hitze eingehend ergänzt und zum Schluß folgend Resolution angenommen:

„In Erwägung, daß Arbeiterausschüsse ein nicht zu unterschätzendes Mittel zur friedlichen Lösung der socialen Frage sind, wünscht der Delegirtentag allgemeine gesetzliche Einführung derselben unter Garantie der freien Wahl der Arbeiter."

Herr Kaplan Pruen-Mülheim behandelte an der Hand umfangreichen Materials die Arbeiterwohnungsfrage, bezüglich deren folgende Resolution angenommen wurde:

„Der Delegirtentag empfiehlt den Arbeitervereinen unter Heranziehung geeigneter Kräfte aus den Reihen ihrer Ehrenmitglieder und besser gestellten Bürgern die Gründung von Wohnungsvereinen (Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht — Gesellschaft mit beschränkter Haftung), welche nach Lage der Verhältnisse bezwecken:

a) Den Bau von Ein- (oder Zwei-) Familienhäusern, die allmählich in das Eigenthum ihrer Bewohner übergehen;
b) Die Herstellung von Mehrfamilienhäusern mit abgeschlossenen Wohnungen, welche letztere den Mitgliedern in Erbpacht gegeben werden.
c) Gute Häuser zu miethen auf längere Termine und an die Genossen unterzuvermiethen.
Ferner: Miethgeld-Sparkassen zu gründen, da wo die Miethe in wenigstens 1/4jährigen Terminen oder auf andere Weise bezahlt wird.

Der Delegirtentag empfiehlt den Arbeitervereinen, überall da, wo schlechte Wohnungen und theurer Miethzins, Erhebungen über die Wohnungsverhältnisse zu veranstalten oder zu veranlassen, die Resultate zu veröffentlichen und den communalen und staatlichen Behörden mit der Bitte um Abhilfe zu unterbreiten."

Der Vorsitzende, Herr Dombicar Biesenbach, gab der Versammlung noch Kenntniß von einem anerkennenden Begrüßungsschreiben des hochw. Herrn Weihbischofs Fischer, der den Berathungen segensreichen Erfolg wünschte. Herr Weihbischof Schmitz war leider auch durch eine Firmungsreise am Erscheinen verhindert. Der Vorsitzende, wie auch aus der Versammlung die Herren Nings und Gresberts legten die Nothwendigkeit der Anstellung eines besonderen Generalsecretärs für den umfangreichen Verband katholischer Arbeitervereinigungen dar. Der Vorsitzende wurde beauftragt, bei der geistlichen Behörde den Wunsch auf baldige Ernennung eines solchen dringend zu befürworten. Herr Maaß-Köln sprach in kurzer aber prägnanter Weise über die Nothwendigkeit der Weiterentwickelung der Arbeiterschutzgesetzgebung. In der Discussion wurde namentlich die Einschränkung der Frauenarbeit in den Fabriken, vornehmlich der verheiratheten Frauen gefordert, da ein geordnetes, christliches Familienleben durch diese Arbeit schwer leiden müsse. Herr Prof. Hitze wies auf die mannigfachen Errungenschaften des Centrums auf diesem Gebiete hin. Der § 120 e der Gewerbeordnung gebe dem Bundesrath das Recht, in dieser Richtung noch Abhülfe zu schaffen, wie es in der Confectionsbranche ja schon geschehen sei. Er bitte, diese Frage stets in den Vereinen offen zu halten. Die Versammlung sprach sich zum Schlusse mit Entschiedenheit für eine vernünftige und gesunde Weiterentwicklung unserer Arbeiterschutzgesetzgebung aus. Ein Antrag betr. Erleichterungen für ältere Mitglieder bezüglich des Beitrittes zur Central-Krankengeldzuschußcasse wurde nach längerer Besprechung abgelehnt.

Herr Krone-Mülheim wies in trefflichen Ausführungen auf die vergiftende Wirksamkeit der Schundliteratur, namentlich der Hintertreppenromane hin, die oft den Ruin ganzer Familien auf dem Gewissen habe. Die Versammlung beschloß, Erhebungen über die in den Familien der Arbeiter verbreiteten Schriften zu veranstalten und in Erwägung zu ziehen, die verderblichen Schriften, seien es Zeitungen, Zeitschriften oder die so sehr verbreiteten Lieferungsromane durch guten Lesestoff zu ersetzen und aus den Häusern zu verdrängen. Damit war die umfangreiche Tagesordnung erschöpft. Allgemeine Anerkennung fand die sichere und gewandte Art des Ausdrucks und die Sachkenntniß, welche die dem Arbeiterstande angehörigen Vertreter der Vereine in der Discussion oder als Referent an den Tag legten.

Nachdem als Ort des 4. Verbandstages Essen gewählt worden war, sprach der Vorsitzende allen Mitarbeitern an dem guten Gelingen des Delegirtentages seinen herzlichen Dank aus. Herr Präses Haas dankte dem Vorsitzenden für seine vortreffliche Leitung. — Am Abend fand eine stark besuchte Festversammlung statt.

† Die Einkleidung in Knechtsteden.

Es war ergreifend, überaus schön! Das sind die Worte, die mein Nachbar mit gerührter Stimme mir zuwarf, als wir, nach Vollendung der Feier, die hübsche Klosterkirche verließen. Er hatte wahr gesprochen und dem Gedanken der hunderten von Anwesenden richtigen Ausdruck verliehen.

Die Ceremonie nahm ihren Anfang punkt 5 Uhr. Die Kirche, sonst so geräumig, schien heute wieder zu klein. Schon nach 4 Uhr waren die Hauptplätze besetzt, gegen 5 Uhr aber das Mittelschiff überfüllt. Wie gewöhnlich wurden bald auch die Bänke des Chores von der nicht mit Unrecht neugierigen Menge der Gläubigen eingenommen. Selbst in den Seitengängen stand man gedrängt, Kopf an Kopf. — Nachdem der zwei Glöcklein silberner Ton den Harrenden den Anfang der Feier verkündet hatte, begab sich der hochw. Pater Provinzial, der Obere des Missionshauses, als Offiziant, begleitet von zwei hochw. Patres und dem I. Ceremoniemeister an den mit frischem Grün festlich geschmückten Hochaltar. Dort wurde der schöne Hymnus: Veni Creator, Komm hl. Geist angestimmt und alsbald mit vollem Klange von der gläubigen Menge zu Ende geführt. — Nach der Oration hielt der hochw. Pater Provinzial, am Eingange des Sanktuariums stehend, die Festpredigt. Der Text „Oblatus est quia ipse voluit" Er (Christus) ist geopfert worden, weil Er es selbst gewollt, war den Prophezeiungen des messianischen Propheten Isaias entnommen und gipfelte in dem Worte: oblatio, Opfer. Mit mächtiger Stimme und freiem, apostolischem Worte sprach der Redner über Opfer, von der Hingabe seiner selbst. Das Thema konnte nicht passender gewählt, der Prediger nicht besser gewünscht werden. Er sprach vom Opfer desjenigen, der 18 Jahre lang an dem Gestade Afrikas den Kelch des Leidens und des Schmerzes gekostet und oft bis zur Hefe geleert hatte: er sprach es zu denjenigen, die in wenigen Augenblicken sich selbst zum erstenmal zum Ofer bringen sollten.

„Woher dieses oblatus est, durch welches der Prophet in kurzen, energischen Worten das Wesen und die Oekonomie unserer Erlösung vorher sagt?" Es ist stammverwandt mit: oblatio, Oblation oder Opferung, welcher Ausdruck der hl. Messe entlehnt ist. — Und nun vergleicht Redner das religiöse, das Klosterleben, in neuerhabenen Gedanken der hl. Messe. „Da ist die Opferung: es ist der erste Schritt, den der Aspirant thut, um sich von dem Geiste der Welt zu trennen: Die heutige Feier der hl. Einkleidung ist diese Opferung. Da ist die Wandlung, gesinnbildet in dem feierlichen Akte der Profession: Die bisher unvollkommene Gabe wird in eine makellose verwandelt, der Mensch sich selbst und der Welt entrissen und Christus lebt in ihm.

Da ist endlich die Communion: sie geschieht im Augenblicke, wo die gereinigte Seele dieses Thal der Thränen verläßt, um in den himmlischen Gefilden ewig mit Gott vereinigt zu werden.

Nach dieser Einleitung stellt Redner die 3 Punkte seiner Rede auf: 1. Was ist ein Opfer? Die Hingabe eines Geschöpfes zur Ehre des Schöpfers. Die Hingabe ist nothwendig, denn die Ehre ist nothwendig. Diese Nothwendigkeit erstreckt sich auf alle Geschöpfe; doch die Art und Weise der Ausführung bleibt verschieden: die unvernünftigen thun es aus Zwang und Naturtrieb: die mit Vernunft begabten, die Engel, die Menschen mit Kenntniß und Willen.

2. Wie hat Christus, der Gottmensch, sich den Opfern gegenübergestellt? „Er wurde geopfert, weil Er es selbst gewollt. Also Opfer seiner selbst: als Beweis sein Leben zu Bethlehem, zu Nazareth, auf Kalvaria! Es war freiwillig: weil Er es selbst gewollt. Ich habe eine Taufe, mit der ich getauft werden soll, und wie sehne ich mich sie zu empfangen. Folglich Liebe und Sehnsucht.

3. Wir und das Opfer. Der Mensch muß nothgedrungen den Zweck seiner Erschaffung erreichen: Die Ehre Gottes. Sie wird Gott gegeben durch Unterwerfung unter seinen göttlichen Willen, durch Gehorsam gegenüber seinen hl. Fügungen. — Doch dieses bedeutet steten Kampf gegen die Welt, den Satan, das Fleisch: beständiges Opfer! Dieses wird uns vornehmlich in der heutigen Ceremonie vor Augen gelegt. Indem er das Ordenskleid dem Aspiranten übergibt, sagt der Priester zu letzteren: Induat te Dominus novum hominem, usw.: Der Herr möge dich zum neuen Menschen machen. Das Alte, das Vergängliche muß verschwinden; ein neuer mit Christi Gesinnungen erfüllter Mensch soll aus dir werden.

Den Gürtel, den er dem Aspirant gibt, nennt der Priester cingulum obedintiae: der Gürtel des Gehorsams, der von nun den Novizen binden, deren Lenden im Gehorsam gürten soll. Die Weltleute halten sich für frei, da sie eigenen Willen haben; sie sind es nicht, denn größtentheils sind sie die Sklaven ihrer Leidenschaft; nur der allein ist frei, der wie Gott selbst, nur das Gute thun kann: der Religiose, den die süße Bande des Gehorsam fesselt.

Redner schließt, indem er eine neue Ermahnung an die einzukleidenden Jünglinge ergehen läßt: Seit gehorsam, bringt in Liebe euer Opfer, erfüllet so den Zweck eurer Erschaffung, fördert die Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des hl. Geistes.

Dies ist in ihren Hauptzügen die schwungvolle, mit fester überzeugter Stimme gehaltene Rede, der wir alle mit zurückgehaltenem Athem zuhörten. Sie bildete den Eingang zur darauf folgenden „Opferung"!

Auf ein Zeichen des P. Ceremonienmeisters, begaben sich die Aspiranten, je zwei und zwei, an den Altar, wo sie in zwei Reihen hinknieten. Der hochw. P. Provinzial begann darauf die üblichen Fragen an sie zu richten, über Kenntniß des Berufes und dessen Verpflichtungen und über festen Entschluß sich Gott zu weihen. Als die Aspiranten einstimmig diese Fragen bejahten, wurden ihnen die vorerst am Altar gesegneten Talare überreicht, damit sie mit mehr Trost und Andacht ihre Weihe vornehmen könnte, und hierauf in der Sakristei angelegt.

Der feierliche Augenblick ist gekommen. Mit dem hl. Ordenskleider versehen, haben sie sich jetzt von neuem am Fuße des Altares auf ihre Kniee niedergeworfen; über ihr Antlitz hat sich ein Strahl himmlischen Friedens und seliger Wonne ergossen: sie sind bereit zum langersehntem Opfer! Der Offizjant öffnet den Tabernakel und alsbald, ermuthigt durch die Gegenwart ihres göttlichen Meisters, vollziehen sie mit gerührter, aber entschlossener Stimme den Weiheakt, ihr erstes Opfer ist vollbracht. Wie wohlriechender Weihrauch steigt es über die Wolken empor und findet freudigen Widerhall im Chore der Himmelsbewohner. Doch auch hienieden hat es Widerhall in Vieler Herzen gefunden. Zeugen davon die leisen Seufzer, die hier und da bei einem Vater- oder Muttersegen entschlüpfen; Zeugen davon die feuchten Augen, die mit Liebe und Bewunderung die gottgeweihte, kleine Schaar betrachten, Zeuge davon dieser Zudrang der Gläubigen, die fast bis zum Altare sich vordrängen. Sie alle, sie nehmen freudigen Antheil an deren Glück.

Nachdem noch ein jeder der Scholastiker und Novizen seinen geistlichen Patron und den Rosenkranz der Congregation empfangen hatte, wurde der feierliche Segen abgehalten, dem der hochwürdige Herr Dechant Heimbach als assistierender Priester beiwohnte.

„Es war ergreifend, überaus schön!" Ja, das war auch mein Gefühl, als ich mich nach Schluß der Andacht in den innern Klosterhof begab. Dort versammelten sich die frohlockenden Eltern und die Verwandten und die Bekannten, die einen Sohn, einen Bruder, einen Freund unter den neueingekleideten Jünglingen zählten. Wie liebreich sie ihn umarmten, den Sohn, den Bruder, den Freund, mit welcher, ich möchte sagen Ehrfurcht sie ihn anstaunten, um dann gerechte Thränen zu vergießen. Denn auch das arme Vater- oder Mutterherz hat ein schweres Opfer dargebracht; Trennung von dem vielgeliebten Sohn, der hoffnungsvollen Stütze eines glücklichen Alters; Trennung von demjenigen, der am meisten die zärtliche Liebe seiner Eltern verdient hat!

O weinet nicht, von Gott hochbegnadigte Eltern! Das Kind, das ihr dem Himmel geopfert, es ist euch nicht verloren, und nur auf kurze Zeit von euch getrennt; ihr werdet es einstens, zu ewiger Vereinigung im Himmel, wo keine Trennung mehr stattfinden kann, wieder erhalten und die Bande der Liebe, die eure Herzen vereinigte, hat dieses Opfer nicht gelockert: sie hat sie vervollkommnet, sie hat sie verdoppelt. Glücklich seid ihr!

Und ihr, Primizien des neugegründeten Missionshauses, Heil euch und Segen zu eurem erhabenen Berufe! Gott führe euch bis zum glücklichen Tage, wo ihr als Kämpen der Religion und der Gesittung ausziehet, um auf dem schwarzen Kontinente wilden Heidenstämmen das Licht und das Leben zu bringen.

Gras-Verkauf
zu Neuß.

Der diesjährige **letzte städtische Grasverkauf** findet am

Donnerstag den 24. Juni c.

im **Kaufhausfaale** statt.

Es kommt in einzelnen Parzellen, meist von 2 Morgen Größe, zum Verkaufe das Gras:

1. auf 31 Morgen der Wiesenabtheilung D, welche nördlich vom Eisenbahndamm gelegen und mit Nr. 16 bis einschließlich 28 und Nr. 40 bis einschließlich 43 bezeichnet sind;
2. auf 175 Morgen der Wiesenabtheilung D, welche südlich vom Eisenbahndamm liegen und begrenzt werden von diesem, von dem Erftkanaldamm (am Schlachthause), von der Hammer-Chaussee und von dem Wege durch den zweiten Durchlaß im Eisenbahndamme (bezeichnet sind die Parzellen mit D Nr. 55 bis einschl. 141);
3. auf 6 Morgen der Wiesenabtheilung B, welche rechts von der Chaussee nach Hamm zwischen den Grundstücken der Neußer Ringofen-Ziegelei und der ersten mit Obstbäumen bepflanzten Parzelle liegen und mit Nr. 22, 23 und 24 bezeichnet sind.

Der Verkauf beginnt **Morgens 9 Uhr** und wird **Nachmittags 2 Uhr** fortgesetzt.

Wiesenaufseher Kempermann wird die Parzellen auf Ersuchen vorher bezeichnen.

Neuß, den 15. Juni 1897.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Gras-Verkauf.

Der **diesjährige Grasaufwuchs** von den Wiesen hiesiger Stadt, im Neers- und Distelbroich wird am

Mittwoch den 30. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
bei dem Wirthe Henrichs zu Neersen

in 123 Nummern auf Credit gegen gute Bürgschaft verkauft werden.

M.Gladbach, den 10. Juni 1897.

Der Oberbürgermeister:
J. V.: **Baumann.**

Gras-Verpachtung
zu Grimlinghausen.

Dienstag den 22. Juni cr., Morgens 10 Uhr,

nach **Empfang der vorjährigen Holzsteigpreise und Graspachtgelder,** lassen im Wirthslokale von Herrn Jacob Wittgens zu Grimlinghausen an der Fähre:

1. die Erben von Herrn Bernh. Kallen zu Köln; 2. Frau Wittwe H. H. Reinartz zu Derikumerhof,

öffentlich gegen Bürgschaft pro 1897 verpachten:

den diesjährigen Grasaufwuchs auf'm Herrenwerth, Herrenorth, der Quinenburg und der Knotenspitze.

Wiesenaufseher Math. Rohkoch weist die Parzellen an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Mk. 150,000

in versch. Größen auszuleihen.

Neuß. **Adam Hansen,** Niederstr. 26.

Für sofort ein properes **Dienstmädchen** gesucht, am liebsten vom Lande. Niederstraße 85.

Wiesen-Verpachtung
zu Grimlinghausen.

Mittwoch den 23. Juni 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr,

werden im Lokale des Herrn Jacob Wittgens an der Fähre die unter Grimlinghausen gelegenen

von Groote'schen Wiesen

in den bekannten 23 Parzellen, sowie

2 Parzellen Gras im Orth (Rheinanschuß)

und darnach der

Grimlinghauser Kirchenbend

pro 1897 öffentlich gegen Bürgschaft verpachtet.

Wiesenaufseher Math. Rohkoch weist das Gras an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Gras-Verpachtung
zu Neuß.

Freitag den 25. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen ihre auf der **Neußer Wiese gelegenen Grasparzellen** bei der Wirthin Frau **Wwe. Hubert Pelzer zu Neuß, Niederstraße, pro 1897** öffentlich verpachten, nämlich:

1. die **Stadt Neuß,** Oelgangsparzellen; 2. Herr **C. Reinarz,** Derikumerhof; 3. Erben Hrn. **Barth. Haanen** zu Cöln; 4. Herr **B. Kallen** zu Herzogenrath; 5. Frau Wwe. **Carl Lambertz** zu Neuß; 6. Herr Rittergutsbesitzer **Weidenfeld-Büttgen**; 7. Erben Hrn. **Franz Kallen,** Neuß; 8. Erben Herrn **Franz Josten,** das.; 9. Frau Wwe. Baumeister **Kramer,** Cöln; 10. Frl. **Isabella von Steffens,** Düsseldorf; 11. Geschw. **P. Kallen,** Neuß; 12. Frau Wwe. **Peter Reitforff,** Düsseldorf; 13. Herr **Joh. Paul Kallen,** Kallenhof; 14. Erben **Henke** zu Düsseldorf.

Die einzelnen Parzellen sind in der vor. Samstags-Nr. dsr. Ztg. sowie in der heutigen Nr. der Neußer Ztg. und durch Anschlagzettel bekannt gemacht.

Wiesenaufseher Kempermann weist die Parzellen an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Gras-Verkauf
zu Neußerfurth.

Am Mittwoch den 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthslokale von **Conr. Schmalbach** zu Neußerfurth, läßt Herr **Hermann Joseph Raspels** zu Kaarst auf Schrörshof:

16 Morgen Gras im Schrörsröttchen, in 16 Parzellen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Gleichzeitig läßt Fräulein **Magdalena Knoch** zu Buschhausen:

circa 3 Morgen Roggen im Buschhauserfelde, in 4 Parzellen,

auf Credit mitversteigern.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Wiesen-Verpachtung
(Grasverkauf).

Am 24. d M., Nachmittags 2 Uhr

zu Delhoven im Birkenfart'schen Wirthslokal läßt die Stadtgemeinde Köln (städtische Vermögensverwaltung)

ihre in Knechtsteden und Uckerath gelegenen Wiesen, ca. 120 Morgen,

öffentlich meistbietend vor dem unterzeichneten Notar verpachten.

Der Königliche Notar:
gez. Wiese.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht von **Jos. Schiffer,** Büderich.

Gras-Verkauf
zu Haus Meer.

Montag den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,

läßt der Königl. Kammerherr Herr Freiherr von der Leyen durch Herrn Justizrath Hundt beim Wirthen G. Neuhausen zu Brühl:

den diesjährigen Grasaufwuchs, der zu Haus Meer gehörenden Wiesen,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Haus Meer, den 10. Juni 1897.

Der Verwalter:
J. W. Mehl.

Gras-Verkauf
zu Nierst.

Freitag den 25. Juni, Nachmittags 5 Uhr,

läßt der Königl. Kammerherr Herr Freiherr von der Leyen durch Herrn Justizrath Hundt beim Wirthen Daniels zu Nierst:

den diesjährigen Grasaufwuchs seiner dort gelegenen Wiesen,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Haus Meer, den 10. Juni 1897.

Der Verwalter:
J. W. Mehl.

Das den Erben Hoefer gehörige

Haus,

Breitestraße 58, ist per 1ten October curr. zu verkaufen. Näheres Brückstraße 16.

Die neu- resp. umgebauten **Wohnhäuser,** Ecke Breite- und Mittelstr., sind per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. Näheres bei **R. Simons.**

Mo- und Immobilar-Verkauf zu Jackerath.

In der Theilungssache der Erben der zu Jackerath verlebten Eheleute Josef Herrmanns sollen
am Mittwoch den 30. Juni dieses Jahres,

a. Morgens 10 Uhr im Sterbehause
das vorhandene Mobilar, u. a. 1 Pferd, 2 Kühe, 2 Rinder, 3 Schweine, 1 Dreschmaschine, 2 Karren, Eggen, Pflüge, eiserne Walze, Wannmühle, Rübenreinigungsmaschine, Urinpumpe, Vorräthe, Hausmobilien u. s. w. und

b. hierauf in der Wirthschaft Reinartz zu Jackerath
die sämmtlichen zum Nachlasse gehörigen Immobilien, 1 Wohnerbe zu Jackerath mit Wohnhaus, Stall, Scheune, Baum- und Gemüsegarten und 16—17 Morgen Ackerland im Jackerather felde gelegen,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkauft werden.
Grevenbroich. Justizrath Vasen, Notar.

Frucht-Verkauf zu Allrath.

Am Donnerstag den 24. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Jos. Hüsgen zu Haus Leusch in der Wohnung der Wirthin Wittwe Verhagen zu Allrath:
18 Morgen Korn am Frimmersdorferwege,
13 Morgen Korn am Engelsberg,
6¾ Morgen Gerste am Birkenbusch,
in Abtheilungen von je 1 Morgen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Wevelinghoven. Notar Borren.

Mobilar- und Frucht-Verkauf zu Bedburdyck.

Am Freitag den 25. Juni cr.
läßt Herr Jacob Kluth zu Bedburdyck in seiner Wohnung daselbst:

A. Morgens 10 Uhr
folgende Mobilien und Geräthschaften nebst Vieh, als:
3 Pferde mit Geschirr, 2 Karren, 2 Pflüge, 2 Eggen, 3 Schiebkarren, 1 Wannmühle, Rübenschneidemühle und sonstige Ackergeräthschaften,
Tische, Oefen, Schränke, Drehfaß, Milchbarren und sonstige Hausmobilien und Küchengeräthschaften,

B. Nachmittags gegen 4 Uhr:
7 Morgen Korn, 5 Morgen Weizen, 3 Morgen Hafer, stehend im Bedburdyckerfelde, in Abtheilungen von je 1 Morgen,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Ein genaues Verzeichniß der Frucht wird im Verkaufslocale aufgehängt.
Wevelinghoven, 11. Juni 1897.
Justizrath Borren, Notar.

Mo- und Immobilarverkauf zu Capellen.

Am Dienstag den 6. Juli cr.,
lassen Frau Wittwe **Christian Jordans** zu Capellen und Kinder öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

I. Morgens 10 Uhr
in der Sterbewohnung des genannten Christian Jordans folgende Mobilargegenstände, als:
1 Pferd, 2 Kühe, 1 Ziege, Karren, Pflüge, Eggen, Walze, Pferdegeschirre, Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Sopha, Oefen, 1 Decimalwaage mit Gewicht, Betten mit Bettwerk, Porzellan, Glas- und Küchensachen, Garten- und Dreschgeräthschaften und dergleichen;

II. Gleich nach diesem Verkaufe
Nachmittags gegen 3 Uhr
bei der Wirthin Wittwe Hages zu Capellen:
Ein zu Capellen gelegenes Wohnerbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Hofraum und Garten, groß 14 Are 85 Meter catastrirt im Flur C Nr. 959 493.
Wevelinghoven.
Justizrath Borren, Notar.

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, Brieftaschen, überhaupt alle Lederwaaren in grösster Auswahl am billigsten bei
Jacob Breuer,
Krämerstrasse 7.

Großer Gras-Verkauf in Zons.

Am 21. ds. Mts, Mittags 12 Uhr,
im Gerhard Nußbaum'schen Wirthslocale zu Zons lassen
Erben Günther in Düsseldorf, Herr Georg Zurhelle in Aachen, Herren Leopold Schöller u. Söhne in Düren
den Aufwuchs von ca. 300 Morgen Wiesenparzellen, Bannes Zons und Dormagen,
vor dem Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen.
Dormagen, den 10. Juni 1897.
Der Königliche Notar: Wiese.

Großer Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 21. Juni c., Nachmittags 1 Uhr,
(anstatt wie früher gesagt 2 Uhr)
werde ich in der Wohnung des Wirthen Herrn **Wingerath** zu Wevelinghoven den Grasaufwuchs von den nachverzeichneten Wiesen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, für Rechnung:

1. des Herrn August Schorn zu Wevelinghoven:
4 Mrg. 130 Rth. neben Kruchens Anlagen,
1 Mrg. 138 Rth. neben Lichtschlag,
90 Rth. im Hahnen, neben Villers,
90 Rth. im Capellerfeld,
168 Rth. im Judenloch;

2. der katholischen Pastorat daselbst:
5 Mrg. 72 Rth. im Mittelbend,
3 Mrg. 41 Rth. im Erstbend,
4 Mrg. 104 Rth. die Gansweide;

3. des Herrn Justizraths Hilgers zu Köln:
4 Mrg. 25 Rth. hinter der untersten Mühle,
4 Mrg. 16 Rth. im Erstbend,
105 Rth im Mittelbend,
116 Rth. daselbst,
174 Rth. im Krummenbend;

4. des Herrn J. H. Kaulen zu Hemmerden:
1 Mrg. im Mittelbend,
1⅛ Mrg. im untersten Bend am Hohenufer;

5. des Herrn Justizrath Dr. Eich zu Bonn:
9 Mrg. 90 Rth. im Zubend,
1 Mrg. 65 Rth. im Mittelbend;

6. Erben Israel Wihl zu Wevelinghoven:
1 Mrg. 25 Rth. im Olligsbend,
1 Mrg. 45 Rth. im Hofbusch,
1 Mrg. 45 Rth. am Hurtweg;

7. der Erben Heinrich Hünges zu Boisheim:
1 Mrg. 53 Rth. im Unterstenbend,
1 Mrg. 74 Rth. im Krummenbend,
1 Mrg. 150 Rth. im Unterstenbend,
166 Rth. im Mittelbend;

8. des Herrn Sigismund Falk zu Köln:
1 Mrg. 80 Rth. im Erstbend;

9. des Herrn A. v. Carstanjen, früher v. Fürstenberg:
5 Mrg. 172 Rth. im Flatter;

10. der Kirchenfabrik zu Elsen:
3½ Mrg. im Erstbend;

11. des Herrn Jakob Baum zu Zweifaltern:
5 Mrg. 92 Rth. im Unterstenbend,
1 Mrg. 115 Rth. im Mittelbend,
2 Mrg. 56 Rth. in den Mühlratherkämpen,
3 Mrg. 95 Rth. im Erstbend,
81 Rth. im Unterstenbend,
6 Mrg. 35 Rth. im Zubend, hinter Kruchens Anlage;

12. des Hrn. Rittergutsbesitzers Leuffen zu Otzenrath:
2 Mrg. im Hahnen;
2½ Mrg. im Silveratherhofsbend;

13. des Unterzeichneten:
¾ Mrg. im Gasthausbusch, von Hünges und Dickers herrührend,
¾ Mrg. im Butterbend, von Hünges herrührend.

Wevelinghoven. Notar **Borren,** Justizrath.

Gras-Verkauf zu Neersbrück-Neuwerk.

Herr **Peter Brück,** Rentner, zu Neersen wohnend, läßt
Mittwoch den 23. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirthe Joh. Gather an der Neersbrück:
110 Morgen sehr schönes Gras,
stehend in der Nähe des Bahnhofes Neersen-Neuwerk, in der Viehweide, in Nummern eingetheilt,
auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.
M.Gladbach. Notar **Lückerath,** Justizrath.

Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache:
1. des **Robert Quack,** Rentner, ohne Stand, in Hülsen bei Hilden wohnend,
2. des **August Quack,** Rentner, ohne Stand, in Katzberg, Gemeinde Monheim, wohnend,
3. des **Gustav Quack,** ohne Geschäft, in Rondorf bei Brühl wohnend,
4. des **Karl Quack,** Oekonom, in Katzberg, Gemeinde Monheim, wohnend,
5. des **Ernst Quack,** Oekonom, auf Gut Birkhof bei Brühl wohnend,
6. des **Franz Wilhelm,** Kaufmann, in Nürnberg wohnend,
7. des **Karl Wilhelm,** Kaufmann, in Nürnberg wohnend,

— sämmtlich vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrath Johann Georg Fischer I und Georg Fischer II in Köln,
gegen
den entmündigten **Franz Peter Dolff,** ohne Geschäft, in Hersel bei Bonn wohnend, vertreten durch seine Ehefrau und Vormünderin Anna Hubertina geborene Dolff, ohne Geschäft, in Hersel bei Bonn wohnend, vertreten durch Rechtsanwalt Nikolaus Thissen in Düren,
sollen
auf Grund Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Bonn vom 5. Juli 1894 und des Königlichen Oberlandesgerichts zu Köln vom 30. April 1895
am Donnerstag, den 8. Juli 1897,
Vormittags 9½ Uhr,
in der Wohnung des Wirthes Wilh. Reisinger in Bedburg,
die nachbeschriebenen in den Gemeinden Bedburg, Epprath und Glesch des Kreises Bergheim gelegenen Ländereien,
sodann
am Donnerstag, den 15. Juli 1897,
Nachmittags 1 Uhr,
in der Wohnung des Gastwirthes Anton Schmitz in Frixheim,
die nachbeschriebenen in der Gemeinde Frixheim-Anstel des Kreises Neuß gelegenen Holz- und Ackerparzellen,
zum Zwecke des gerichtlichen Verkaufs öffentlich auf Credit gegen solide Bürgschaft durch den unterzeichneten, zu Düren wohnenden, für den Oberlandesgerichtsbezirk von Köln angestellten Königlich-Preußischen Notar Karl Leibl verkauft werden, nämlich:

Gemeindebezirk Bedburg Artikel Nr. 996:
1. Flur A Parzelle 14 im Buschacker, Ackerland, 13 Ar 67 qm, neben Geschwister Reif und Gewanne, taxirt zu 450 Mark;
2. Flur A Parzelle 18 im Buschacker, Ackerland, 35 Ar 23 qm, neben Franken Wilhelm zu Buchholz und Kapelle zu Buchholz, taxirt zu 1155 Mark;
3. Flur A Parzelle 22 im Buschacker, Ackerland, 23 Ar 81 qm, neben Decker Christian zu Buchholz und Coenen Maria Anna zu Buchholz, taxirt zu 978 Mark;
4. Flur A Parzelle 52 im Buschacker, Ackerland, 21 Ar 25 qm, und Flur A Parzelle 53 im Buschacker, Ackerland, 25 Ar 50 qm, neben Rommerskirchen Gerhard zu Bedburg und Gewanne, zusammen taxirt zu 1380 Mark;
5. Flur C Parzelle 24/2 großer Wehrwolf, Ackerland, 6 Hektar 18 Ar 46 qm und 1 Hektar 78 Ar 73 qm, neben Decker Christian zu Buchholz und Flurgrenze, taxirt zu 25560 Mark;
6. Flur M Parzelle 182/29 an der Eremitenkaul, Holzung, 2 Hektar 29 Ar 75 qm, neben Rigen Katharina und Miteigenthümer zu Millendorf beiderseits, taxirt zu 1560 Mark;
7. Flur N Parzelle 36 auf der Buchholzerhülle, Holzung, 3 Hektar 44 Ar 20 qm, neben Gemeinde zu Bedburg und Weg, taxirt zu 2139 Mark;
8. Flur N Parzelle 124/39 im braunen Stall, Ackerland, 30 Ar 47 qm, 81 Ar 85 qm und Oedland 3 Ar 08 qm, Flur N Parzelle 125/39 im braunen Stall, Ackerland, 30 Ar 47 qm und 76 Ar 50 qm und Oedland 2 Ar 13 qm, neben Körfgen Max zu Bedburg und Hucklenbruch Hubert zu Bedburg, zusammen taxirt zu 7311 Mark;
9. Flur Q Parzelle 418 34 im Hasenthal, Ackerland, 22 Ar 13 qm, und Flur Q Parzelle 419/34, im Hasenthal, Ackerland, 2 Ar 12 qm, neben Wagner Hubert zu Blerichen und Hucklenbruch Hubert zu Bedburg, zusammen taxirt zu 1197 Mark;
10. Flur Q Parzelle 177 zwischen der Kahrstraße und Dollpfad, Ackerland, 18 Ar 17 qm, neben Conrads Wilhelm Wittwe zu Boisdorf und Kothen Arnold zu Blerichen, taxirt zu 696 Mark;
11. Flur Q Parzelle 229 zwischen der Kahrstraße und Dollpfad, Ackerland, 44 Ar 77 qm, und Flur Q Parzelle 230 daselbst, Ackerland, 16 Ar 19 qm, neben Hoverath Christian Hubert zu Oppendorf und Rommerskirchen Gerhard zu Bedburg, zusammen taxirt zu 2181 Mark;
12. Flur R Parzelle 79/14 Blericher Bruch, Wiese, 1 Hektar 29 Ar 86 qm, neben Jansen Franz Justizrath und Ehefrau zu Köln und Graben, taxirt zu 2796 Mark;
13. Flur S Parzelle 27 am Berg, Ackerland, 90 Ar 50 qm, neben Kemmerling Heinrich Wittib zu Bedburg und Gewanne, taxirt zu 3411 Mark;
14. Flur T Parzelle 1 am Weier, Ackerland, 11 Ar 56 qm und 11 Ar 56 qm, neben Conrads Cornelius zu Blerichen und Flurgrenze, taxirt zu 810 Mark;
15. Flur U Parzelle 46 am Lindchen, Ackerland, 21 Ar 72 qm, neben Kirche zu Kierdorf und Becker Johann zu Kierdorf, taxirt zu 939 Mark;
16. Flur U Parzelle 69 zwischen dem Lindchen und Niederembter Weg, Ackerland, 65 Ar 43 qm, neben Klepper Johann zu Berichen und Klepper Johann zu Blerichen, taxirt zu 2483 Mark;
17. Flur U Parzelle 195 im Niederembter Feld, Ackerland, 1 Hektar 58 Ar 84 qm, neben Pastorath zu Kierdorf und Conrads Anton zu Glesch, taxirt zu 6828 Mark;
18. Flur W Parzelle 369/120, am Frimmersdorfer Weg, Ackerland, 1 Hektar 26 Ar 40 qm, neben Schiffer Winand zu Bruch und Weg,

hatte Strafantrag gestellt.

* **Aus Posen** ist an da[s] eine Beschwerdeschrift darüb[er] Polizeiverordnungen nur in [der] Pos. Tgebl.' als Amtsblatt [der] einem Blatt, das von Kaufl[euten] Gewerbetreibenden nicht gele[sen] dessen bleiben die Polizeiv[or]Mehrzahl der großen Bürger[schaft] Geheimniß.

* **Aus Puttkamerun.** v. Zitzewitz-Muttrin (Kreis

f dem Fontainenberg, Ackerland, 1 dland, 3 Ar 30 qm, neben Schmitz renze und Flur W Parzelle 406/148 8 Ar 34 qm, neben Schmitz Reiner sammen taxirt zu 6480 Mark; elheimer Feld, Ackerland, 72Ar 02 Winkelheim und Stadler Kaspar 80 Mark;

rath Artikel Nr. 108:
erkühlchen, Ackerland, 8 Ar 16 qm, m zu Darshoven und Schiffer Chri- 1 Mark;
erkühlchen, Ackerland, 23 Ar 23 qm, h und Schiffer Christian zu Epprath,

Haß, den er gegen seine sanft[e] Auch die jetzige Erinnerung [an] feindselige Gefühl in seiner [Br] auf. Nein, ehe er sich vor sein[em] eher wolle er selbst auf die [Ehr] kirch verzichten. Ein unbezähmba[rer] plötzlich über seine Züge glitt[en] schlage des Greisen einzugehen.

esch, Ackerland, 15 Ar 63 qm, neben Darshoven und Behr Gebrüder in

Weg, Ackerland, 2 Hektar 34 Ar zu Epprath und Moeker Odilia zu

erkühlchen, Ackerland, 47 Ar 18 qm, neben Schiffer Christian zu Epprath und Buschmann Johann Adam zu Darshoven, taxirt zu 660 Mark;

Gemeindebezirk Glesch Artikel Nr. 59:
26. Flur B Parzelle 276 im Busch, Oedland, 7 Ar 28 qm, Flur B Parzelle 277 im Busch, Oedland, 6 Ar 33 qm, und Flur B Parzelle 278 im Busch, Oedland, 5 Ar 18 qm, neben Jacobs Michael Joseph, Ackerer zu Bedburg, und von Bongart Freiherr Pius zu Klasterbrunn, zusammen taxirt zu 117 Mark;
27. Flur B Parzelle 284 im Busch, Ackerland, 73 Ar 59 qm, neben Jacobs Michael Joseph, Ackerer zu Bedburg, und von Bongart Freiherr Pius zu Klasterbrunn, taxirt zu 435 Mark;
28. Flur B Parzelle 424 286 im Busch, Oedland, 7 Ar 21 qm, und Holzung 44 Ar 43 qm, neben Jacobs Michael Joseph, Ackerer zu Bedburg, und von Bongart Freiherr Pius zu Klasterbrunn, taxirt zu 309 Mark;

Gemeinde Frixheim-Anstel Artikel Nr. 577:
29. Flur L Parzelle Nr. 1178 1 am weißen Stein, Holz, 1 Hektar 0,3 Ar 93 qm, neben Max Stephan zu Anstel und Zilkens Franz zu Ehrenfeld, und Flur L Parzelle 1185/1 am weißen Stein, Acker, 18 Ar 10 qm und 24 Ar 34 qm, neben Kaulen Vincenz Wittwe und Albroggen Joseph zu Anstel, taxirt zusammen zu 4050 Mark.

Die sämmtlichen vorangeführten Parzellen gehören zum Nachlasse der ohne Stand zu Endenich verlebten Maria Anna genannt Emma Dolff.
Düren, den 24. Mai 1897.
Der Königliche Notar: Leibl.

Zuverlässiger, unverheiratheter
Pferdeknecht
per 15. Juli gesucht.
Grevenbroich. **L. Goldstein.**

Ein zuverlässiger **Schmiedegeselle** sofort gesucht.
H. Schwieren, Schmiedemeister in Allrath bei Grevenbroich.

Ein ordentl. **Pferdeknecht** zum baldigen Eintritt gesucht. W., s. d. E.

Ordentlicher **Junge,** welcher gut melken kann, für kleinen Viehstah als Viehwärter per 20. bis 25 Juli gesucht. Die Exp. sagt wo.

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle** sucht sofort
Gerh. Pröpper,
Hufbeschlag- und Wagenschmied, Langenfeld.

Eine schwere frischm. **Arbeitskuh** zu verk. Grimlinghausen Nr. 229.

Immobilar-Verkauf zu Epprath bei Harff.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben und Rechtsnachfolger des zu Küchen verlebten Wirthes Joh. Josef Wahlen werden am
Donnerstag den 1. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr,
in dem Wirthschaftslocale der Geschwister Küsters zu Epprath öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft und unter Beobachtung der gesetzlichen Förmlichkeiten versteigert:
1. ein Wohnerbe zu Epprath, bestehend aus Wohnhaus u. Stallung, der Unterlage der Gebäude, Hofraum und Garten, groß 9 Ar 27 Meter, neben Wilhelm Coenen und Theodor Robels, taxirt zu 700 Mark,
2. eine Parzelle Weide im Gemeindebruch, groß 1 Ar 39 Meter, neben Theodor Robels und Wilhelm Coenen, taxirt zu 20 Mark,
3. eine Parzelle Ackerland und Holzung im Dunkeln, groß 19 Ar 65 Meter, neben Adam Möcker, Wilhelm Mehl, Christ. Schiffer und Johann Thelen, taxirt zu 300 Mark.

Jüchen. Dr. Kockerols, Kgl. Notar.

Immobilar-Verkauf zu Jüchen.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben und Rechtsnachfolger des zu Jüchen verlebten Wirthes Johann Josef Wahlen werden
am Freitag den 2. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,
in dem Wirthschaftslocale des Herrn Alexander Caspers zu Jüchen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft und unter Beobachtung der gesetzlichen Förmlichkeiten versteigert:
1. ein Wohnerbe zu Jüchen am Markte, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Hofraum zur Größe von 2 Ar 71 Metr., neben Peter Josef Coenen und Wilhem Längen, taxirt zu 6000 Mark,
2. eine Parzelle Garten an der Priesterathergasse, groß 18 Ar 56 Meter, neben Josef Caspers und der Eisenbahn, taxirt zu 500 Mark.

In dem vorbeschriebenen Wohnhause ist seit langen Jahren Schenkwirthschaft und Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben worden.
Unmittelbar hierauf lassen noch mitverkaufen:
A. Herr Wilhelm Schneck, Kaufmann, zu Jüchen wohnend:
einen Garten an der Priesterathergasse, groß 14 Ar 0,3 Meter, neben Immanns und Wahlen,
B. Frau Wittwe Conrad Immanns u. Kinder zu M.-Gladbach:
1 Garten an der Priesterathergasse, groß 6 Ar 44 Meter, neben Schneck.

Jüchen. Dr. Kockerols, Kgl. Notar.

Mobilar-, Vieh- und Ackergeräthe-Verkauf zu Schlich bei Neuenhoven.

Montag den 28. Juni, Morgens 9 Uhr,
läßt der Landwirth Herr Peter Wilh. Tillmann in seiner Wohnung zu Schlich wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
1. 2 kräftige Ackerpferde, 3 Kühe, theils frischmelkend, 2 Jährlinge und 2 Schase,
2. 1 Dreschmaschine mit Göpelwerk, 1 Rübenschaufelmaschine, 1 Handschaufelmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Kartoffelquetschmaschine, 1 lange und 2 Schlagkarren (von letzteren 1 neu), 2 Pflüge, 4 Eggen, 1 Walze, 1 Schleife, 2 Wannmühlen, ein Jauchenfaß, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Viehkessel usw.,
3. Hausmobilien aller Art: Tische, Stühle, Bänke, 1 Milch- und 2 Kleiderschränke, ein Drehfaß, Kübel, Tonnen ꝛc.

Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr zur Versteigerung.
Jüchen.
Kamps u. Kaumanns.

Ein **Ackergütchen** von 30 Mrg. meist guter Weizenboden, mit 3 Mrg. guten Rheinwiesen, nächst der Bahnstation Küppersteg gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
Von wem, sagt die Exp.

Cigarrenspitzen
von 10 Pfg. an
bis zu den hochfeinsten echten Wiener Meerschaumspitzen.
Jacob Breuer,
Neuss, Krämerstrasse 7.

sich der Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Anträge zu, welche bis 7 Uhr Abends dauerte; daran schloß sich dann um 8 Uhr im großen Saale des Fränkischen Hofes noch eine großartig verlaufene Festversammlung.

Der folgende Punkt betraf die Schaffung von Arbeiter-Nachweisebureaux. Nach Ausführung des Herrn Kaplans Michels bestehen in Deutschland 67 solcher Bureaux, deren 44 städtische and 23 von Vereinen geleitete. Erstere haben sich im Allgemeinen schlecht bewährt, letztere kaum größere Bedeutung entfaltet. Nach längerer Debatte nahm die Versammlung folgenden Antrag an: „Der Delegirtentag empfiehlt den Arbeitervereinen, auf die Gründung von Arbeiternachweisen, entweder unter Leitung oder Beihilfe der Städte und unter Mitwirkung der örtlichen socialen Organisationen hinzuwirken." Nach einer Mittagspause von 2 Stunden wurde zunächst mitgetheilt, daß auf der Versammlung 68 Vereine mit 26,000 Mitgliedern durch Delegirte vertreten seien.

Ueber die Einrichtung und Erfolge der Gründung von Versicherungscassen gegen Arbeitslosigkeit erstattete Herr Brüls-Köln einen eingehenden Bericht. Die Versammlung faßte nach längerer Erörterung dieser Frage folgende Resolution:

„Der Delegirtentag erblickt in der Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit ein wirksames Mittel zur Milderung eines beklagenswerthesten Nothstandes, betrachtet aber die Frage, in welcher Weise eine solche Versicherung am zweckmäßigsten zu bewerkstelligen sei, noch als eine offene, da genügende Erfahrungen auf diesem Gebiete noch nicht vorliegen. Der Delegirtentag erklärt es für dringend wünschenswerth, daß zunächst in allen hierzu geeigneten Industriebezirken unter Mitwirkung der örtlichen socialen Corporationen den Verhältnissen angepaßte communale Einrichtungen dieser Art gegen Arbeitslosigkeit geschaffen werden, um so Erfahrungen auf breiter Grundlage zu sammeln. Den katholischen Arbeitervereinen fällt die wichtige Aufgabe zu, in dieser Richtung anregend und fördernd mit allen Kräften thätig zu sein."

Herr Giesberts-Rippes hielt einen Vortrag über die zunehmende Vergnügungssucht und Mittel zur Abhilfe dieses immer mehr um sich greifenden Uebels. Nach einer sehr anregenden Erörterung der Frage wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Delegirtentag sieht in der überhand nehmenden Vergnügungssucht und dem gesteigerten Luxus eine nicht unwesentliche Ursache der wachsenden Unzufriedenheit und ersucht die Mitglieder der Arbeitervereine dringend, im eigenen Familienkreise sowie im Kreise ihrer Arbeitsgenossen für Einfachheit der Sitte und Lebensgewohnheiten im Sinne christlicher Lebensanschauung stets unerschrocken eintreten zu wolle». Er fordert deshalb die Mitglieder der Vereine auf: 1. Ihre Erholung möglichst im Kreise ihrer Familie zu suchen, 2. die Mitglieder von den ausschließlich dem Vergnügen dienenden Vereinen zurückzuhalten, 3 auch in Zukunft in den Arbeitervereinen selbst auf die Pflege einer maßvollen Erholung Bedacht zu nehmen."

Herr Berse-Eikel verbreitete sich über die Nothwendigkeit der Bildung von christlichen Gewerkvereinen, da die Arbeitervereine allein nicht mehr dem Bedürfnisse genügten. Herr Professor Hitze bezeichnete die Gewerkvereine ebenfalls als das unerläßlich anzustrebende Ziel und empfahl angelegentlich die auf der Präsidesconferenz beschlossene Errichtung von Fachabtheilungen in den Arbeitervereinen, welche die Keime zu den Gewerkvereinen bilden sollen. Es wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Delegirtentag nimmt mit Freuden Kenntniß von dem kräftigen Aufblühen des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter und erklärt es für dringend nothwendig, daß auch in anderen Industrieen nach Lage der Verhältnisse mit einer ähnlichen Organisation begonnen werde."

Ein Vertreter aus Gladbach sprach über die Bedeutung und die Aufgabe der Arbeiterausschüsse. Die Ausführungen der Redner wurden durch eine längere Darlegung des Herrn Prof. Hitze eingehend ergänzt und zum Schluß folgend Resolution angenommen:

„In Erwägung, daß Arbeiterausschüsse ein nicht zu unterschätzendes Mittel zur friedlichen Lösung der socialen Frage sind, wünscht der Delegirtentag allgemeine gesetzliche Einführung derselben unter Garantie der freien Wahl der Arbeiter."

Herr Kaplan Pruen-Mülheim behandelte an der Hand umfangreichen Materials die Arbeiterwohnungsfrage, bezüglich deren folgende Resolution angenommen wurde:

„Der Delegirtentag empfiehlt den Arbeitervereinen unter Heranziehung geeigneter Kräfte aus den Reihen ihrer Ehrenmitglieder und besser gestellten Bürgern die Gründung von Wohnungsvereinen (Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht — Gesellschaft mit beschränkter Haftung), welche nach Lage der Verhältnisse bezwecken:

a) Den Bau von Ein- (oder Zwei-) Familienhäusern, die allmählich in das Eigenthum ihrer Bewohner übergehen;
b) Die Herstellung von Mehrfamilienhäusern mit abgeschlossenen Wohnungen, welche letztere den Mitgliedern in Erbpacht gegeben werden.
c) Gute Häuser zu miethen auf längere Termine und an die Genossen unterzuvermiethen.

Ferner: Miethgeld-Sparkassen zu gründen, da wo die Miethe in wenigstens 1/4jährigen Terminen oder auf andere Weise bezahlt wird.

Der Delegirtentag empfiehlt den Arbeitervereinen, überall da, wo schlechte Wohnungen und theurer Miethzins, Erhebungen über die Wohnungsverhältnisse zu veranstalten oder zu veranlassen, die Resultate zu veröffentlichen und den communalen und staatlichen Behörden mit der Bitte um Abhilfe zu unterbreiten."

Der Vorsitzende, Herr Dombicar Biesenbach, gab der Versammlung noch Kenntniß von einem anerkennenden Begrüßungsschreiben des hochw. Herrn Weihbischofs Fischer, der den Berathungen segensreichen Erfolg wünschte. Herr Weihbischof Schmitz war leider auch durch eine Firmungsreise am Erscheinen verhindert. Der Vorsitzende, wie auch aus der Versammlung die Herren Rings und Gresberts legten die Nothwendigkeit der Anstellung eines besonderen Generalsecretärs für den umfangreichen Verband katholischer Arbeitervereinigungen dar. Der Vorsitzende wurde beauftragt, bei der geistlichen Behörde den Wunsch auf baldige Ernennung eines solchen dringend zu befürworten. Herr Maaß-Köln sprach in kurzer aber prägnanter Weise über die Nothwendigkeit der Weiterentwickelung der Arbeiterschutzgesetzgebung. In der Discussion wurde namentlich die Einschränkung der Frauenarbeit in den Fabriken, vornehmlich der verheiratheten Frauen gefordert, da ein geordnetes, christliches Familienleben durch diese Arbeit schwer leiden müsse. Herr Prof. Hitze wies auf die mannigfachen Errungenschaften des Centrums auf diesem Gebiete hin. Der § 120 e der Gewerbeordnung gebe dem Bundesrath das Recht, in dieser Richtung noch Abhülfe zu schaffen, wie es in der Confectionsbranche ja schon geschehen sei. Er bitte, diese Frage stets in den Vereinen offen zu halten. Die Versammlung sprach sich zum Schlusse mit Entschiedenheit für eine vernünftige und gesunde Weiterentwicklung unserer Arbeiterschutzgesetzgebung aus. Ein Antrag betr. Erleichterungen für ältere Mitglieder bezüglich des Beitrittes zur Central-Krankengeldzuschußcasse wurde nach längerer Besprechung abgelehnt.

Herr Krone-Mülheim wies in trefflichen Ausführungen auf die vergiftende Wirksamkeit der Schundliteratur, namentlich der Hintertreppenromane hin, die oft den Ruin ganzer Familien auf dem Gewissen habe. Die Versammlung beschloß, Erhebungen über die in den Familien der Arbeiter verbreiteten Schriften zu veranstalten und in Erwägung zu ziehen, die verderblichen Schriften, seien es Zeitungen, Zeitschriften oder die so sehr verbreiteten Lieferungsromane durch guten Lesestoff zu ersetzen und aus den Häusern zu verdrängen. Damit war die umfangreiche Tagesordnung erschöpft. Allgemeine Anerkennung fand die sichere und gewandte Art des Ausdrucks und die Sachkenntniß, welche die dem Arbeiterstande angehörigen Vertreter der Vereine in der Discussion oder als Referent au den Tag legten.

Nachdem als Ort des 4. Verbandstages Essen gewählt worden war, sprach der Vorsitzende allen Mitarbeitern an dem guten Gelingen des Delegirtentages seinen herzlichen Dank aus. Herr Präses Haas dankte dem Vorsitzenden für seine vortreffliche Leitung. — Am Abend fand eine stark besuchte Festversammlung statt.

† Die Einkleidung in Knechtsteden.

Es war ergreifend, überaus schön! Das sind die Worte, die mein Nachbar mit gerührter Stimme mir zuwarf, als wir, nach Vollendung der Feier, die hübsche Klosterkirche verließen. Er hatte wahr gesprochen und dem Gedanken der hunderten von Anwesenden richtigen Ausdruck verliehen.

Die Ceremonie nahm ihren Anfang punkt 5 Uhr. Die Kirche, sonst so geräumig, schien heute wieder zu klein. Schon nach 4 Uhr waren die Hauptplätze besetzt, gegen 5 Uhr aber das Mittelschiff überfüllt. Wie gewöhnlich wurden bald auch die Bänke des Chores von der nicht mit Unrecht neugierigen Menge der Gläubigen eingenommen. Selbst in den Seitengängen stand man gedrängt, Kopf an Kopf. — Nachdem der zwei Glöcklein silberner Ton den Harrenden den Anfang der Feier verkündet hatte, begab sich der hochw. Pater Provinzial, der Obere des Missionshauses, als Offiziant, begleitet von zwei hochw. Patres und dem I. Ceremoniemeister an den mit frischem Grün festlich geschmückten Hochaltar. Dort wurde der schöne Hymnus: Veni Creator, Komm hl. Geist angestimmt und alsbald mit vollem Klange von der gläubigen Menge zu Ende geführt. — Nach der Oration hielt der hochw. Pater Provinzial, am Eingange des Sanktuariums stehend, die Festpredigt. Der Text „Oblatus est quia ipse voluit" Er (Christus) ist geopfert worden, weil Er es selbst gewollt, war den Prophezeiungen des messianischen Propheten Isaias entnommen und gipfelte in dem Worte: oblatio, Opfer. Mit mächtiger Stimme und freiem, apostolischem Worte sprach der Redner über Opfer, von der Hingabe seiner selbst. Das Thema konnte nicht passender gewählt, der Prediger nicht besser gewünscht werden. Er sprach vom Opfer desjenigen, der 18 Jahre lang an dem Gestade Afrikas den Kelch des Leidens und des Schmerzes gekostet und oft bis zur Hefe geleert hatte: er sprach es zu denjenigen, die in wenigen Augenblicken sich selbst zum erstenmal zum Ofer bringen sollten.

„Woher dieses oblatus est, durch welches der Prophet in kurzen, energischen Worten das Wesen und die Oekonomie unserer Erlösung vorher sagt?" Es ist stammverwandt mit: oblatio, Oblation oder Opferung, welcher Ausdruck der hl. Messe entlehnt ist. — Und nun vergleicht Redner das religiöse, das Klosterleben, in neuerhabenen Gedanken der hl. Messe. „Da ist die Opferung: es ist der erste Schritt, den der Aspirant thut, um sich von dem Geiste der Welt zu trennen: Die heutige Feier der hl. Einkleidung ist diese Opferung. Da ist die Wandlung, gesinnbildet in dem feierlichen Akte der Profession: Die bisher unvollkommene Gabe wird in eine makellose verwandelt, der Mensch sich selbst und der Welt entrissen und Christus lebt in ihm.

Da ist endlich die Communion: sie geschieht im Augenblicke, wo die gereinigte Seele dieses Thal der Thränen verläßt, um in den himmlischen Gefilden ewig mit Gott vereinigt zu werden.

Nach dieser Einleitung stellt Redner die 3 Punkte seiner Rede auf: 1. Was ist ein Opfer? Die Hingabe eines Geschöpfes zur Ehre des Schöpfers. Die Hingabe ist nothwendig, denn die Ehre ist nothwendig. Diese Nothwendigkeit erstreckt sich auf alle Geschöpfe; doch die Art und Weise der Ausführung bleibt verschieden: die unvernünftigen thun es aus Zwang und Naturtrieb: die mit Vernunft begabten, die Engel, die Menschen mit Kenntniß und Willen.

2. Wie hat Christus, der Gottmensch, sich den Opfern gegenübergestellt? „Er wurde geopfert, weil Er es selbst gewollt. Also Opfer seiner selbst: als Beweis sein Leben zu Bethlehem, zu Nazareth, auf Kalvaria! Es war freiwillig: weil Er es selbst gewollt. Ich habe eine Taufe, mit der ich getauft werden soll, und wie sehne ich mich sie zu empfangen. Folglich Liebe und Sehnsucht.

3. Wir und das Opfer. Der Mensch muß nothgedrungen den Zweck seiner Erschaffung erreichen: Die Ehre Gottes. Sie wird Gott gegeben durch Unterwerfung unter seinen göttlichen Willen, durch Gehorsam gegenüber seinen hl. Fügungen. — Doch dieses bedeutet steten Kampf gegen die Welt, den Satan, das Fleisch: beständiges Opfer! Dieses wird uns vornehmlich in der heutigen Cermonie vor Augen gelegt. Indem er das Ordenskleid dem Aspiranten übergibt, sagt der Priester zu letzteren: Induat te Dominus novum hominem, usw.: Der Herr möge dich zum neuen Menschen machen. Das Alte, das Vergängliche muß verschwinden; ein neuer mit Christi Gesinnungen erfüllter Mensch soll aus dir werden.

Den Gürtel, den er dem Aspirant gibt, nennt der Priester cingulum obedintiae: der Gürtel des Gehorsams, der von nun den Novizen binden, deren Lenden im Gehorsam gürten soll. Die Weltleute halten sich für frei, da sie eigenen Willen haben; sie sind es nicht, denn größtentheils sind sie die Sklaven ihrer Leidenschaft; nur der allein ist frei, der wie Gott selbst, nur das Gute thun kann: der Religiose, den die süße Bande des Gehorsam fesselt.

Redner schließt, indem er eine neue Ermahnung an die einzukleidenden Jünglinge ergehen läßt: Seit gehorsam, bringt in Liebe euer Opfer, erfüllet so den Zweck eurer Erschaffung, fördert die Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des hl. Geistes.

Dies ist in ihren Hauptzügen die schwangvolle, mit fester überzeugter Stimme gehaltene Rede, der wir alle mit zurückgehaltenem Athem zuhörten. Sie bildete den Eingang zur darauf folgenden „Opferung"!

Auf ein Zeichen des P. Ceremonienmeisters, begaben sich die Aspiranten, je zwei und zwei, an den Altar, wo sie in zwei Reihen hinknieten. Der hochw. P. Provinzial begann darauf die üblichen Fragen an sie zu richten, über Kenntniß des Berufes und dessen Verpflichtungen und über festen Entschluß sich Gott zu weihen. Als die Aspiranten einstimmig diese Fragen bejahten, wurden ihnen die vorerst am Altar gesegneten Talare überreicht, damit sie mit mehr Trost und Andacht ihre Weihe vornehmen könnte, und hierauf in der Sakristei angelegt.

Der feierliche Augenblick ist gekommen. Mit dem hl. Ordenskleider versehen, haben sie sich jetzt von neuem am Fuße des Altares auf ihre Kniee niedergeworfen; über ihr Antlitz hat sich ein Strahl himmlischen Friedens und seliger Wonne ergossen: sie sind bereit zum langersehntem Opfer! Der Offiziant öffnet den Tabernakel und alsbald, ermuthigt durch die Gegenwart ihres göttlichen Meisters, vollziehen sie mit gerührter, aber entschlossener Stimme den Weiheakt, ihr erstes Opfer ist vollbracht. Wie wohlriechender Weihrauch steigt es über die Wolken empor und findet freudigen Widerhall im Chore der Himmelsbewohner. Doch auch hienieden hat es Widerhall in Vieler Herzen gefunden, Zeugen davon die leisen Seufzer, die hier und da bei einem Vater- oder Muttersegen entschlüpfen; Zeugen davon die feuchten Augen, die mit Liebe und Bewunderung die gottgeweihte, kleine Schaar betrachten, Zeuge davon dieser Zudrang der Gläubigen, die fast bis zum Altare sich vordrängen. Sie alle, sie nehmen freudigen Antheil an deren Glück.

Nachdem noch ein jeder der Scholastiker und Novizen seinen geistlichen Patron und den Rosenkranz der Congregation empfangen hatte, wurde der feierliche Segen abgehalten, dem der hochwürdige Herr Dechant Heimbach als assistierender Priester beiwohnte.

„Es war ergreifend, überaus schön!" Ja, das war auch mein Gefühl, als ich mich nach Schluß der Andacht in den innern Klosterhof begab. Dort versammelten sich die frohlockenden Eltern und die Verwandten und die Bekannten, die einen Sohn, einen Bruder, einen Freund unter den neueingekleideten Jünglingen zählten. Wie liebreich sie ihn umarmten, den Sohn, den Bruder, den Freund, mit welcher, ich möchte sagen Ehrfurcht sie ihn anstaunten, um dann gerechte Thränen zu vergießen. Denn auch das arme Vater- oder Mutterherz hat ein schweres Opfer dargebracht; Trennung von dem vielgeliebten Sohn, der hoffnungsvollen Stütze eines glücklichen Alters; Trennung von demjenigen, der am meisten die zärtliche Liebe seiner Eltern verdient hat!

O weinet nicht, von Gott hochbegnadigte Eltern! Das Kind, das ihr dem Himmel geopfert, es ist euch nicht verloren, und nur auf kurze Zeit von euch getrennt; ihr werdet es einstens, zu ewiger Vereinigung im Himmel, wo keine Trennung mehr stattfinden kann, wieder erhalten und die Bande der Liebe, die eure Herzen vereinigte, hat dieses Opfer nicht gelockert: sie hat sie vervollkommnet, sie hat sie verdoppelt. Glücklich seid ihr!

Und ihr, Primizien des neugegründeten Missionshauses, Heil euch und Segen zu eurem erhabenen Berufe! Gott führe euch bis zum glücklichen Tage, wo ihr als Kämpen der Religion und der Gesittung ausziehet, um auf dem schwarzen Kontinente wilden Heidenstämmen das Licht und das Leben zu bringen.

Gras-Verkauf
zu Neuß.
Der diesjährige **letzte städtische Grasverkauf** findet am
Donnerstag den 24. Juni c.
im **Kaufhaussaale** statt.
Es kommt in einzelnen Parzellen, meist von 2 Morgen Größe, zum Verkaufe das Gras:
1. auf 31 Morgen der Wiesenabtheilung D, welche nördlich vom Eisenbahndamm gelegen und mit Nr. 16 bis einschließlich 28 und Nr. 40 bis einschließlich 43 bezeichnet sind;
2. auf 175 Morgen der Wiesenabtheilung D, welche südlich vom Eisenbahndamm liegen und begrenzt werden von diesem, von dem Erftkanaldamm (am Schlachthause), von der Hammer-Chaussee und von dem Wege durch den zweiten Durchlaß im Eisenbahndamme (bezeichnet sind die Parzellen mit D Nr. 55 bis einschl. 141);
3. auf 6 Morgen der Wiesenabtheilung B, welche rechts von der Chaussee nach Hamm zwischen den Grundstücken der Neußer Ringofen-Ziegelei und der ersten mit Obstbäumen bepflanzten Parzelle liegen und mit Nr. 22, 23 und 24 bezeichnet sind.

Der Verkauf beginnt **Morgens 9 Uhr** und wird **Nachmittags 2 Uhr** fortgesetzt.
Wiesenaufseher Kempermann wird die Parzellen auf Ersuchen vorher bezeichnen.
Neuß, den 15. Juni 1897.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Gras-Verkauf.
Der **diesjährige Grasaufwuchs** von den Wiesen hiesiger Stadt, im Neers- und Distelbroich wird am
Mittwoch den 30. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
bei dem Wirthe Henrichs zu Neersen
in 123 Nummern auf Credit gegen gute Bürgschaft verkauft werden.
M.Gladbach, den 10. Juni 1897.
Der Oberbürgermeister:
J. V.: **Baumann.**

Gras-Verpachtung
zu Grimlinghausen.
Dienstag den 22. Juni cr., Morgens 10 Uhr,
nach **Empfang der vorigjährigen Holzsteigpreise und Grasspachtgelder,** lassen im Wirthslokale von Herrn Jacob Wittgens zu Grimlinghausen an der Fähre:
1. die Erben von Herrn Bernh. Kallen zu Köln; 2. Frau Wittwe H. H. Reinartz zu Derikumerhof, öffentlich gegen Bürgschaft pro 1897 verpachten:
den diesjährigen Grasaufwuchs auf'm Herrenwerth, Herrenorth, der Quinenburg und der Knotenspitze.
Wiesenaufseher Math. Rohkoch weist die Parzellen an.
Justizrath Brandenbergs, Notar.

Mk. 150,000
in versch. Größen auszuleihen.
Neuß. **Adam Hansen,** Niederstr. 26.

Für sofort ein properes **Dienstmädchen** gesucht, am liebsten vom Lande. Niederstraße 85.

Wiesen-Verpachtung
zu Grimlinghausen.
Mittwoch den 23. Juni 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
werden im Lokale des Herrn Jacob Wittgens an der Fähre die unter Grimlinghausen gelegenen
von Groote'schen Wiesen
in den bekannten 23 Parzellen, sowie
2 Parzellen Gras im Orth (Rheinanschuß)
und darnach der
Grimlinghauser Kirchenbend
pro 1897 öffentlich gegen Bürgschaft verpachtet.
Wiesenaufseher Math. Rohkoch weist das Gras an.
Justizrath Brandenbergs, Notar.

Capitalien
ist auszuleihen beauftragt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien
zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **H. Becker.**

Gras-Verpachtung
zu Neuß.
Freitag den 25. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,
lassen ihre auf der **Neußer Wiese gelegenen Grasparzellen** bei der Wirthin Frau **Wwe. Hubert Pelzer zu Neuß, Niederstraße, pro 1897** öffentlich verpachten, nämlich:
1. die **Stadt Neuß,** Oelgangsparzellen; 2. Herr **C. Reinarz,** Derikumerhof; 3. Erben Hrn. **Barth. Haanen** zu Cöln; 4. Herr **B. Kallen** zu Herzogenrath; 5. Frau Wwe. **Carl Lambertz** zu Neuß; 6. Herr Rittergutsbesitzer **Weidenfeld-Büttgen**; 7. Erben Hrn. **Franz Kallen,** Neuß; 8. Erben Herrn **Franz Josten,** daf.; 9. Frau Wwe. Baumeister **Kramer,** Cöln; 10. Frl. **Isabella von Steffens,** Düsseldorf; 11. Geschw. **P. Kallen,** Neuß; 12. Frau Wwe. **Peter Reisdorff,** Düsseldorf; 13. Herr **Joh. Paul Kallen,** Kallenhof; 14. Erben **Henke** zu Düsseldorf.
Die einzelnen Parzellen sind in der vor. Samstags-Nr. dsr. Ztg. sowie in der heutigen Nr. der Neußer Ztg. und durch Anschlagzettel bekannt gemacht.
Wiesenaufseher Kempermann weist die Parzellen an.
Justizrath Brandenbergs, Notar.

Capitalien
in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven.
Notar Borren, Justizrath.

Gras-Verkauf
zu Neußerfurth.
Am Mittwoch den 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
im Wirthslokale von **Conr. Schmalbach** zu Neußerfurth, läßt Herr **Hermann Joseph Raspels** zu Kaarst auf Schrörshof:
16 Morgen Gras im Schrörsröttchen, in 16 Parzellen,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Gleichzeitig läßt Fräulein **Magdalena Knoch** zu Buschhausen:
circa 3 Morgen Roggen im Buschhauserfelde, in 4 Parzellen,
auf Credit mitversteigern.
Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Wiesen-Verpachtung
(Grasverkauf).
Am 24. d M., Nachmittags 2 Uhr
zu Delhoven im Birkenfurt'schen Wirthslokal läßt die Stadtgemeinde Köln (städtische Vermögensverwaltung)
ihre in Knechtsteden und Uckerath gelegenen Wiesen, ca. 120 Morgen,
öffentlich meistbietend vor dem unterzeichneten Notar verpachten.
Der Königliche Notar:
gez. Wiese.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht von **Jos. Schiffer,** Büderich.

Gras-Verkauf
zu Haus Meer.
Montag den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,
läßt der Königl. Kammerherr Herr Freiherr von der Leyen durch Herrn Justizrath Hundt beim Wirthen G. Neuhausen zu Brühl:
den diesjährigen Grasaufwuchs, der zu Haus Meer gehörenden Wiesen,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Haus Meer, den 10. Juni 1897.
Der Verwalter:
J. W. Mehl.

Gras-Verkauf
zu Nierst.
Freitag den 25. Juni, Nachmittags 5 Uhr,
läßt der Königl. Kammmerherr Herr Freiherr von der Leyen durch Herrn Justizrath Hundt beim Wirthen Daniels zu Nierst:
den diesjährigen Grasaufwuchs seiner dort gelegenen Wiesen,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Haus Meer, den 10. Juni 1897.
Der Verwalter:
J. W. Mehl.

Das den Erben Hoefer gehörige
Haus,
Breitestraße 58, ist per 1ten October curr. zu verkaufen. Näheres Brückstraße 16.

Die neu- resp. umgebauten **Wohnhäuser,** Ecke Breite- und Mittelstr., sind per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. Näheres bei **N. Simons.**

Mo- und Immobilar-Verkauf zu Jackerath.

In der Theilungssache der Erben er zu Jackerath verlebten Eheleute Josef Herrmanns sollen

m Mittwoch den 30. Juni dieses Jahres,
Morgens 10 Uhr im Sterbehause

das vorhandene Mobilar, u. a. 1 Pferd, 2 Kühe, 2 Rinder, 3 Schweine, 1 Dreschmaschine, 2 Karren, Eggen, Pflüge, eiserne Walze, Wannmühle, Rübenreinigungsmaschine, Urinpumpe, Vorräthe, Hausmobilien u. s. w. und

b. hierauf in der Wirthschaft Reinartz zu Jackerath

die sämmtlichen zum Nachlasse gehörigen Immobilien, 1 Wohnerbe zu Jackerath mit Wohnhaus, Stall, Scheune, Baum- und Gemüsegarten und 16—17 Morgen Ackerland im Jackerather felde gelegen,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkauft werden.

Grevenbroich. Justizrath Vasen, Notar.

Frucht-Verkauf zu Allrath.

Am Donnerstag den 24. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Jos. Hüsgen zu Haus Leusch in der Wohnung der Wirthin Wittwe Verhagen zu Allrath:

18 Morgen Korn am Frimmersdorferwege,
13 Morgen Korn am Engelsberg,
6¾ Morgen Gerste am Birkenbusch,

in Abtheilungen von je 1 Morgen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Mobilar- und Frucht-Verkauf zu Bedburdyck.

Am Freitag den 25. Juni cr.

läßt Herr Jacob Kluth zu Bedburdyck in seiner Wohnung daselbst:

A. Morgens 10 Uhr

folgende Mobilien und Geräthschaften meist Vieh, als:

3 Pferde mit Geschirr, 2 Karren, 2 Pflüge, 2 Eggen, 3 Schiebkarren, 1 Wannmühle, Rübenschneidemühle und sonstige Ackergeräthschaften,
Tische, Oefen, Schränke, Drehsaß, Milchbarren und sonstige Hausmobilien und Küchengeräthschaften,

B. Nachmittags gegen 4 Uhr:

7 Morgen Korn, 5 Morgen Weizen, 3 Morgen Hafer, stehend im Bedburdyckerfelde, in Abtheilungen von je 1 Morgen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Ein genaues Verzeichniß der Frucht wird im Verkaufslocale aufgehängt.

Wevelinghoven, 11. Juni 1897.

Justizrath Borren, Notar.

Mo- und Immobilarverkauf zu Capellen.

Am Dienstag den 6. Juli cr.,

lassen Frau Wittwe **Christian Jordans** zu Capellen und Kinder öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

I. Morgens 10 Uhr

in der Sterbewohnung des genannten Christian Jordans folgende Mobilargegenstände, als:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Ziege, Karren, Pflüge, Eggen, Walze, Pferdegeschirre, Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Sopha, Oefen, 1 Decimalwaage mit Gewicht, Betten mit Bettwerk, Porzellan, Glas- und Küchensachen, Garten- und Dreschgeräthschaften und dergleichen;

II. Gleich nach diesem Verkaufe **Nachmittags gegen 3 Uhr** bei der Wirthin Wittwe Hages zu Capellen:

Ein zu Capellen gelegenes Wohnerbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Hofraum und Garten, groß 14 Are 85 Meter catastrirt im Flur C Nr. 959 493.

Wevelinghoven.

Justizrath Borren, Notar.

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, Brieftaschen, überhaupt alle Lederwaaren in grösster Auswahl am billigsten bei
Jacob Breuer,
Krämerstrasse 7.

Großer Gras-Verkauf in Zons.

Am 21. ds. Mts, Mittags 12 Uhr,

im **Gerhard Nußbaum**'schen Wirthslocale zu Zons lassen

Erben Günther in Düsseldorf, Herr Georg Zurhelle in Aachen, Herren Leopold Schöller u. Söhne in Düren

den Aufwuchs von ca. 300 Morgen Wiesenparzellen, Bannes Zons und Dormagen,

vor dem Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen.

Dormagen, den 10. Juni 1897.

Der Königliche Notar: Wiese.

Großer Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 21. Juni c., Nachmittags 1 Uhr,
(anstatt wie früher gesagt 2 Uhr)

werde ich in der Wohnung des Wirthen Herrn **Wingerath** zu Wevelinghoven den Grasaufwuchs von den nachverzeichneten Wiesen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, für Rechnung:

1. des Herrn August Schorn zu Wevelinghoven:
4 Mrg. 130 Rth. neben Kruchens Anlagen,
1 Mrg. 138 Rth. neben Lichtschlag,
90 Rth. im Hahnen, neben Villers,
90 Rth. im Copellerfeld,
168 Rth. im Judenloch;

2. der katholischen Pastorat daselbst:
5 Mrg. 72 Rth. im Mittelbend,
3 Mrg. 41 Rth. im Erstbend,
4 Mrg. 104 Rth. die Gansweide;

3. des Herrn Justizraths Hilgers zu Köln:
4 Mrg. 25 Rth. hinter der untersten Mühle,
4 Mrg. 16 Rth. im Erstbend,
105 Rth im Mittelbend,
116 Rth. daselbst,
174 Rth. im Krummenbend;

4. des Herrn J. H. Kaublen zu Hemmerden:
1 Mrg. im Mittelbend,
1½ Mrg. im untersten Bend am Hohenufer;

5. des Herrn Justizrath Dr. Eich zu Bonn:
9 Mrg. 90 Rth. im Zabend,
1 Mrg. 65 Rth. im Mittelbend;

6. Erben Israel Wihl zu Wevelinghoven:
1 Mrg. 25 Rth. im Olligsbend,
1 Mrg. 45 Rth. im Hofbusch,
1 Mrg. 45 Rth. am Hurtweg;

7. der Erben Heinrich Hünges zu Boisheim:
1 Mrg. 53 Rth. im Unterstenbend,
1 Mrg. 74 Rth. im Krummenbend,
1 Mrg. 150 Rth. im Unterstenbend,
166 Rth. im Mittelbend;

8. des Herrn Sigismund Falk zu Köln:
1 Mrg. 80 Rth. im Erstbend;

9. des Herrn A. v. Carstanjen, früher v. Fürstenberg:
5 Mrg. 172 Rth. im Flatter;

10. der Kirchenfabrik zu Elsen:
3½ Mrg. im Erstbend;

11. des Herrn Jakob Baum zu Zweifaltern:
5 Mrg. 92 Rth. im Unterstenbend,
1 Mrg. 115 Rth. im Mittelbend,
2 Mrg. 56 Rth. in den Mühlratherkämpen,
3 Mrg. 95 Rth. im Erstbend,
81 Rth. im Unterstenbend,
6 Mrg. 35 Rth. im Zubend, hinter Kruchens Anlage;

12. des Hrn. Rittergutsbesitzers Leuffen zu Otzenrath:
2 Mrg. im Hahnen;
2½ Mrg. im Silveratherhofsbend;

13. des Unterzeichneten:
¾ Mrg. im Gasthausbusch, von Hünges und Dickers herrührend,
¾ Mrg. im Butterbend, von Hünges herrührend.

Wevelinghoven. Notar **Borren**, Justizrath.

Gras-Verkauf zu Neersbrück-Neuwerk.

Herr **Peter Brück**, Rentner, zu Neersen wohnend, läßt

Mittwoch den 23. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Joh. Gather an der Neersbrück:

110 Morgen sehr schönes Gras,

stehend in der Nähe des Bahnhofes Neersen-Neuwerk, in der Viehweide, in Nummern eingetheilt,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.Gladbach. Notar **Lückerath**, Justizrath.

Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache:

1. des **Robert Quack**, Rentner, ohne Stand, in Hülsen bei Hilden wohnend,
2. des **August Quack**, Rentner, ohne Stand, in Katzberg, Gemeinde Monheim, wohnend,
3. des **Gustav Quack**, ohne Geschäft, in Rondorf bei Brühl wohnend,
4. des **Karl Quack**, Oekonom, in Katzberg, Gemeinde Monheim, wohnend,
5. des **Ernst Quack**, Oekonom, auf Gut Birkhof bei Brühl wohnend,
6. des **Franz Wilhelm**, Kaufmann, in Nürnberg wohnend.
7. des **Karl Wilhelm**, Kaufmann, in Nürnberg wohnend,

— sämmtlich vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrath Johann Georg Fischer I und Georg Fischer II in Köln,

gegen

den entmündigten **Franz Peter Dolff**, ohne Geschäft, in Hersel bei Bonn wohnend, vertreten durch seine Ehefrau und Vormünderin Anna Hubertina geborene Dolff, ohne Geschäft, in Hersel bei Bonn wohnend, vertreten durch Rechtsanwalt Nikolaus Thissen in Düren,

sollen

auf Grund Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Bonn vom 5. Juli 1894 und des Königlichen Oberlandesgerichts zu Köln vom 30. April 1895

am Donnerstag, den 8. Juli 1897,
Vormittags 9½ Uhr,
in der Wohnung des Wirthes Wilh. Reisinger in Bedburg,

die nachbeschriebenen in den Gemeinden Bedburg, Epprath und Glesch des Kreises Bergheim gelegenen Ländereien,

sodann

am Donnerstag, den 15. Juli 1897,
Nachmittags 1 Uhr,
in der Wohnung des Gastwirthes Anton Schmitz in Frixheim,

die nachbeschriebenen in der Gemeinde Frixheim-Anstel des Kreises Neuß gelegenen Holz- und Ackerparzellen,

zum Zwecke des gerichtlichen Verkaufs öffentlich auf Credit gegen solide Bürgschaft durch den unterzeichneten, zu Düren wohnenden, für den Oberlandesgerichtsbezirk von Köln angestellten Königlich-Preußischen Notar Karl Leibl verkauft werden, nämlich:

Gemeindebezirk Bedburg Artikel Nr. 996:

1. Flur A Parzelle 14 im Buschacker, Ackerland, 13 Ar 67 qm, neben Geschwister Reif und Gewanne, taxirt zu 450 Mark;
2. Flur A Parzelle 18 im Buschacker, Ackerland, 35 Ar 23 qm, neben Franken Wilhelm zu Buchholz und Kapelle zu Buchholz, taxirt zu 1155 Mark;
3. Flur A Parzelle 22 im Buschacker, Ackerland, 23 Ar 81 qm, neben Decker Christian zu Buchholz und Coenen Maria Anna zu Buchholz, taxirt zu 978 Mark;
4. Flur A Parzelle 52 im Buschacker, Ackerland, 21 Ar 25 qm, und Flur A Parzelle 53 im Buschacker, Ackerland, 25 Ar 50 qm, neben Rommerskirchen Gerhard zu Bedburg und Gewanne, zusammen taxirt zu 1380 Mark;
5. Flur C Parzelle 24/2 großer Wehrwolf, Ackerland, 6 Hektar 18 Ar 46 qm und 1 Hektar 78 Ar 73 qm, neben Decker Christian zu Buchholz und Flurgrenze, taxirt zu 25560 Mark;
6. Flur M Parzelle 182/29 an der Eremitenkaul, Holzung, 2 Hektar 29 Ar 75 qm, neben Rigen Katharina und Miteigenthümer zu Millendorf beiderseits, taxirt zu 1560 Mark;
7. Flur N Parzelle 36 auf der Buchholzerhülle, Holzung, 3 Hektar 44 Ar 20 qm, neben Gemeinde zu Bedburg und Weg, taxirt zu 2139 Mark;
8. Flur N Parzelle 124/39 im braunen Stall, Ackerland, 30 Ar 47 qm, 81 Ar 85 qm und Oedland 3 Ar 08 qm, Flur N Parzelle 125/39 im braunen Stall, Ackerland, 30 Ar 47 qm und 76 Ar 50 qm und Oedland 2 Ar 13 qm, neben Körfgen Max zu Bedburg und Hucklenbruch Hubert zu Bedburg, zusammen taxirt zu 7311 Mark;
9. Flur Q Parzelle 418/34 im Hasenthal, Ackerland, 22 Ar 13 qm, und Flur Q Parzelle 419/34, im Hasenthal, Ackerland, 2 Ar 12 qm, neben Wagner Hubert zu Blerichen und Hucklenbruch Hubert zu Bedburg, zusammen taxirt zu 1197 Mark;
10. Flur Q Parzelle 177 zwischen der Kahrstraße und Dollpfad, Ackerland, 18 Ar 17 qm, neben Conrads Wilhelm Wittwe zu Boisdorf und Kothen Arnold zu Blerichen, taxirt zu 696 Mark;
11. Flur Q Parzelle 229 zwischen der Kahrstraße und Dollpfad, Ackerland, 44 Ar 77 qm, und Flur Q Parzelle 230 daselbst, Ackerland, 16 Ar 19 qm, neben Hoverath Christian Hubert zu Oppendorf und Rommerskirchen Gerhard zu Bedburg, zusammen taxirt zu 2181 Mark;
12. Flur R Parzelle 79/14 Blericher Bruch, Wiese, 1 Hektar 29 Ar 86 qm, neben Jansen Franz Justizrath und Ehefrau zu Köln und Graben, taxirt zu 2796 Mark;
13. Flur S Parzelle 27 am Berg, Ackerland, 90 Ar 50 qm, neben Kemmerling Heinrich Wittib zu Bedburg und Gewanne, taxirt zu 3411 Mark;
14. Flur T Parzelle 1 am Weier, Ackerland, 11 Ar 56 qm und 11 Ar 56 qm, neben Conrads Cornelius zu Blerichen und Flurgrenze, taxirt zu 810 Mark;
15. Flur U Parzelle 46 am Lindchen, Ackerland, 21 Ar 72 qm, neben Kirche zu Kierdorf und Becker Johann zu Kierdorf, taxirt zu 939 Mark;
16. Flur U Parzelle 69 zwischen dem Lindchen und Niederembter Weg, Ackerland, 65 Ar 43 qm, neben Klepper Johann zu Berichen und Klepper Johann zu Blerichen, taxirt zu 2469 Mark;
17. Flur U Parzelle 195 im Niederembter Feld, Ackerland, 1 Hektar 58 Ar 84 qm, neben Pastorath zu Kierdorf und Conrads Anton zu Glesch, taxirt zu 6828 Mark;
18. Flur W Parzelle 369/120, am Frimmersdorfer Weg, Ackerland, 1 Hektar 15 Ar 80 qm, neben Schiffer Winand zu Bruch und Weg,

f dem Fontainenberg, Ackerland, 1
edland, 3 Ar 30 qm, neben Schmitz
renze und Flur W Parzelle 406/148
8 Ar 34 qm, neben Schmitz Reiner
usammen taxirt zu 6480 Mark;
elheimer Feld, Ackerland, 72 Ar 02
Winkelheim und Stadler Kaspar
30 Mark;

ath Artikel Nr. 108:

erkühlchen, Ackerland, 8 Ar 16 qm,
m zu Darshoven und Schiffer Chri-
1 Mark;
erkühlchen, Ackerland, 23 Ar 23 qm,
h und Schiffer Christian zu Epprath,

resch, Ackerland, 15 Ar 63 qm, neben
Darshoven und Behr Gebrüder in

r Weg, Ackerland, 2 Hektar 34 Ar
zu Epprath und Moeker Odilia zu
t;

kühlchen, Ackerland, 47 Ar 18 qm,
neben Schiffer Christian zu Epprath und Buschmann Johann Adam zu Darshoven, taxirt zu 660 Mark;

Gemeindebezirk Glesch Artikel Nr. 59:

26. Flur B Parzelle 276 im Busch, Oedland, 7 Ar 28 qm, Flur B Parzelle 277 im Busch, Oedland, 6 Ar 33 qm, und Flur B Parzelle 278 im Busch, Oedland, 5 Ar 18 qm, neben Jacobs Michael Joseph, Ackerer zu Bedburg, und von Bongart Freiherr Pius zu Klasterbrunn, zusammen taxirt zu 117 Mark;
27. Flur B Parzelle 284 im Busch, Ackerland, 73 Ar 59 qm, neben Jacobs Michael Joseph, Ackerer zu Bedburg, und von Bongart Freiherr Pius zu Klasterbrunn, taxirt zu 435 Mark;
28. Flur B Parzelle 424/286 im Busch, Oedland, 7 Ar 21 qm, und Holzung 44 Ar 43 qm, neben Jacobs Michael Joseph, Ackerer zu Bedburg, und von Bongart Freiherr Pius zu Klasterbrunn, taxirt zu 309 Mark;

Gemeinde Frixheim-Anstel Artikel Nr. 577:

29. Flur L Parzelle Nr. 1178/1 am weißen Stein, Holz, 1 Hektar 0,3 Ar 93 qm, neben Max Stephan zu Anstel und Zillens Franz zu Ehrenfeld, und Flur L Parzelle 1185/1 am weißen Stein, Acker, 18 Ar 10 qm und 24 Ar 34 qm, neben Kaulen Vincenz Wittwe und Albroggen Joseph zu Anstel, taxirt zusammen zu 4050 Mark.

Die sämmtlichen vorangeführten Parzellen gehören zum Nachlasse der ohne Stand zu Endenich verlebten Maria Anna genannt Emma Dolff.

Düren, den 24. Mai 1897.

Der Königliche Notar: Leibl.

Immobilar-Verkauf zu Epprath bei Harff.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben und Rechtsnachfolger des zu Füchen verlebten Wirthes Joh. Josef Wahlen werden am

Donnerstag den 1. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wirthschaftslocale der Geschwister Küsters zu Epprath öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft und unter Beobachtung der gesetzlichen Förmlichkeiten versteigert:

1. ein Wohnerbe zu Epprath, bestehend aus Wohnhaus u. Stallung, der Unterlage der Gebäude, Hofraum und Garten, groß 9 Ar 27 Meter, neben Wilhelm Coenen und Theodor Robels, taxirt zu 700 Mark,
2. eine Parzelle Weide im Gemeindebruch, groß 1 Ar 39 Meter, neben Theodor Robels und Wilhelm Coenen, taxirt zu 20 Mark,
3. eine Parzelle Ackerland und Holzung im Dunkeln, groß 19 Ar 65 Meter, neben Adam Möcker, Wilhelm Mehl, Christ. Schiffer und Johann Thelen, taxirt zu 300 Mark.

Füchen. Dr. Kockerols, Kgl. Notar.

Immobilar-Verkauf zu Füchen.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben und Rechtsnachfolger des zu Füchen verlebten Wirthes Johann Josef Wahlen werden

am Freitag den 2. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

in dem Wirthschaftslocale des Herrn Alexander Caspers zu Füchen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft und unter Beobachtung der gesetzlichen Förmlichkeiten versteigert:

1. ein Wohnerbe zu Füchen am Markte, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Hofraum zur Größe von 2 Ar 71 Metr., neben Peter Josef Coenen und Wilhem Lüngen, taxirt zu 6000 Mark,
2. eine Parzelle Garten an der Priesteratherg asse, groß 18 Ar 56 Meter, neben Josef Caspers und dec Eisenbahn, taxirt zu 500 Mark.

In dem vorbeschriebenen Wohnhause ist seit langen Jahren Schenkwirthschaft und Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben worden.

Unmittelbar hierauf lassen noch mitverkaufen:

A. Herr Wilhelm Schneck, Kaufmann, zu Füchen wohnend:
einen Garten an der Priesteratherg asse, groß 14 Ar 0,3 Meter, neben Immanns und Wahlen,
B. Frau Wittwe Conrad Immanns u. Kinder zu M.-Gladbach:
1 Garten an der Priesteratherg asse, groß 6 Ar 44 Meter, neben Schneck.

Füchen. Dr. Kockerols, Kgl. Notar.

Mobilar-, Vieh- und Ackergeräthe-Verkauf zu Schlich bei Neuenhoven.

Montag den 28. Juni, Morgens 9 Uhr,

läßt der Landwirth Herr Peter Wilh. Tillmann in seiner Wohnung zu Schlich wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. 2 kräftige Ackerpferde, 3 Kühe, theils frischmelkend, 2 Jährlinge und 2 Schafe,
2. 1 Dreschmaschine mit Göpelwerk, 1 Rübenschaufelmaschine, 1 Handschaufelmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Kartoffelquetschmaschine, 1 lange und 2 Schlagkarren (von letzteren 1 neu), 2 Pflüge, 4 Eggen, 1 Walze, 1 Schleife, 2 Wannmühlen, ein Jauchenfaß, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Viehkessel usw.,
3. Hausmobilien aller Art: Tische, Stühle, Bänke, 1 Milch- und 2 Kleiderschränke, ein Drehfaß, Kübel, Tonnen rc.

Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr zur Versteigerung.

Füchen.

Kamps u. Kaumanns.

Ein **Ackergütchen** von 30 Mrg. meist guter Weizenboden, mit 3 Mrg. guten Rheinwiesen, nächst der Bahnstation Köppersteg gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Von wem, sagt die Exp.

Zuverlässiger, unverheiratheter
Pferdeknecht
per 15. Juli gesucht.
Grevenbroich. **L. Goldstein.**

Ein zuverlässiger **Schmiedegeselle** sofort gesucht.
H. Schwieren, Schmiedemeister in Allrath bei Grevenbroich.

Ein ordentl. **Pferdeknecht** zum baldigen Eintritt gesucht. W., s. d. E.

Ordentlicher **Junge**, welcher gut melken kann, für kleinen Viehstah als Viehwärter per 20. bis 25 Juli gesucht. Die Exp. sagt wo.

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle** sucht sofort
Gerh. Pröpper,
Hufbeschlag- und Wagenschmied, Langenfeld.

Eine schwere frischm. **Arbeitskuh** zu verk. Grimlinghausen Nr. 229.

Cigarrenspitzen
von 10 Pfg. an
bis zu den hochfeinsten echten Wiener Meerschaumspitzen.
Jacob Breuer,
Neuss, Krämerstrasse 7.

Concurs-Ausverkauf.

Das zur Concursmasse Brodzina & Hallbaum, **Düsseldorf, Grabenstr. 25, Ecke Canalstrasse,** gehörige Lager in Kleiderstoffen und Confection jeder Art, bestehend aus nur **soliden guten Waaren** — sogenannte Ladenhüter ausgeschlossen — wird im freihändigen Ladenverkauf zum **Einkauf und darunter** abgegeben.

Der Verkauf dauert nur noch bis Anfang Juli.

Der Concursverwalter.

Neue Hüte jeder Größe stammend billig.

Wegen Umbau und Vergrösserung meines Geschäftslokales

verkaufe, um zu räumen, sämmtliche

Herren- und Knaben-Garderoben

zu jedem annehmbaren Gebot.

Düsseldorf, **J. A. Huberti,** Bergerstr. 4.

Bitte, meine Fenster zu beachten.

Lederhosen-Anfertigung nach Maaß mit 10% Rabatt.

Kreis-Bergheimer Volksbank
Nebenstelle Bedburg.

Annahme von Spareinlagen und Depositen; Bewilligung von Darlehen gegen Hypotheken, Schuldscheine unter Bürgschaft u Faustpfand, Contocorrent- u. Wechselverkehr.

Alle Spekulationsgeschäfte sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Das **Geschäftslocal** befindet sich **im Hause Nr. 189** gegenüber dem Bahnhofe. **Der Vorstand.**

Lungenleiden und Asthma geheilt.

Im Alter von 69 Jahren hatte ich schon Jahre lang an Lungenleiden und Asthma zu leiden. Ich hustete, hatte starken, weissen Auswurf und magerte sehr ab. Ich litt stets an Brustschmerzen und kalten Füssen, hatte wenig Appetit und fand des Nachts keinen Schlaf. Infolgedessen war ich stets müde und zum Gehen zu schwach und daran durch Athemnoth verhindert. Ich konnte nicht mehr arbeiten und die Aerzte erklärten mich für unheilbar. Da wurde ich auf Herrn Paul Weidhaas, Niederlössnitz b. Dresden, Hohestr. 144a, aufmerksam gemacht. Ich schrieb an den Herrn und unterwarf mich dessen Kur, wodurch ich meine Gesundheit in kurzer Zeit wieder erhalten habe. Ich halte es darum für meine Pflicht, diese Kur ähnlich Leidenden zu empfehlen, man muss natürlich alles genau befolgen, wie der Mann das vorschreibt.

Neu-Oelsburg, den 16. März 1897.

Wilh. Janson, Hüttenarbeiter, Fr. Ilseder-Hütte.

Alle Hausfrauen

gebrauchen am **besten** und **vortheilhaftesten** nur

Marioths Malzkaffee,

weil derselbe bei Zubereitung nach Gebrauchsanweisung, die jedem Packet beiliegt, einen dem Bohnenkaffee täuschend ähnlichen Geschmack hat.

Marioth's Malzkaffee ist in allen besseren Handlungen in Packeten käuflich.

C. Marioth & Co., Malzkaffeefabrik, Düsseldf.

Mufflers
sterilisirte
Kinder-Nahrung

Von Tausenden von Aerzten warm empfohlene, ganz vorzügliche, keimfreie Nahrung für kleine Kinder u. Kranke.

In heisser Jahreszeit das zuverlässigste aller Kindernährmittel.

Vollkommener Ersatz für Muttermilch.

Verkauf in allen Apotheken u. Droguenhandlungen.

Unentgeltlich verl. **Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit u. ohne Vorwissen.**
Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.

Mehrere gebrauchte
Pianinos u. Harmoniums
billig abzugeben.
Jacob Lorenz, Neuß, Pianomagazin.

Schuhwaaren

aller Art, vom feinsten **Damenstiefel** bis zum stärksten **Arbeitsschuh** in nur solider Waare, meist Handarbeit, sowie Kinderschuhe, extra stark, in großer Auswahl, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Hub. Pütz,
Bevelinghoven, Oberstraße, in der Nähe der Apotheke.

NB. Anfertigung nach Maß, Reparaturen prompt und billig.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

---

2 schöne sprungfähige **Stiere,** 16 Monat alt, holländischer Race, hat abzugeben.
Hoffmann, Löveling bei Neuß.

MÄURER & WIRTZ
SEIFEN-EXTRACT
mit dem Pferd



ist von sämmtlichen Seifenpulvern, Waschextracten u. sonstigen Waschpräparaten garantirt u. unantastbar das Allerbeste Angenehmste u. Preiswürdigste.

Also VORSICHT beim EINKAUF.

Die alleinigen Fabrikanten MAURER & WIRTZ Seifenfabrik STOLBERG Rheinland.

Halbleinen,
à Meter von 28 Pfg. an,
Bettzeug,
à Meter von 30 Pfg. an,
Inlettstoff,
à Meter von 40 Pfg. an,
Bettfedern,
à Pfd von 55 Pfg. an,
Fertige Betten,
von 12 Mk. an,
Strohsäcke,
à Stück von 125 Pfg. an,

liefert jedes Quantum die 1878 gegründete Fabrik

E. Mühler & Co.,
Mühlhausen i. Thür.

Muster und Preisliste franko! Lieferung von 20 Mark an franko!

Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

Empfehle meine selbst gekelterten, garantirt reine **Ahr-Rothweine,** à Ltr. von 90 Pfg. an, **Rheinweißweine** à Ltr. von 70 Pfg. an, in Flaschen und Gebinden von 17 Ltr. an. Sollte die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen, so nehme dieselbe auf meine Kosten zurück. Proben zu Diensten.

Friedrich Schäfer,
Ahrweiler Nr. 12.

Künstl. Zähne,
Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt 4, Grevenbroich, Markt 4

Düsseldorfer Fahnenfabrik
A. Wunderwald.
Hausfahnen und Flaggen
(Preiscourant franco.)
Specialität:
Vereinsfahnen.
Zeichnungen franco.

Enthaarungs-Pulver
von Herm. Busche, Magdeburg, zur sofort. Entfernung lästiger Haare
Dr. Glan, Büchel 22.



Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier“ auf jedes Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in **Neuss** bei **Jac. Breuer.**

Seit fast 50 Jahren
bewährte und beliebte Specialität aus der Fabrik von A. Rennenpfennig:
Chines. Haarfärbe-Mittel
färbt sofort dauernd **braun** oder **schwarz** und ist (da nicht bleihaltig) ohne jede Gefahr zu benutzen. Per Fl. 2,50 und 1,25 Mk.

Zahnhalsbänder,
um den Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 1 M. Niederlage in Neuß bei **Heinr. Schröder,** Niederstr. 53.

Jean Willichs, Architekt,

Baugeschäft, Grevenbroich am Hagelkreuz,
Baupläne, Bauleitung etc. für gewerbliche Anlagen, landwirthschaftliche und Privatbauten. **Uebernahme ganzer Bauten** unter billigster Berechnung. **Werthtaxen, Regulirung von Brandschäden.**

Lager in sämmtlichen Baumaterialien.

Neueste Original-Bamlet-Mähmaschinen, 1- und 2-pferdig, sowie Pferderechen, Handrechen, Schaufelmaschinen, Walzen, Dreschmaschinen mit Göpel in allen Größen, Jauchepumpen, Karren und Wagen stehen auf Lager.

Ferner großes Lager in Ersatz- u. Reservetheilen.

NB. Mache besonders aufmerksam auf den allerneuesten Selbstbinder

M. Cormick,

mit offenseitigen Elevatoren. Anerkannt bester Garbenbinder der Jetztzeit.

Jos. Derichs, Maschinenfabrik **Wevelinghoven.**

ALFRED CALMON HAMBURG
FABRIK für GUMMIWAAREN UND ASBEST-FABRIKATE

CALMON'S ROTHER

WIDERSTEHT BIS ZU 60 ATMOSPHÄREN DRUCK

Universal-Schlauch



ist der WASSERSCHLAUCH der Zukunft. Verhärtet nicht. LEICHTE HANDHABUNG. LEICHTES GEWICHT. UNVERWÜSTLICH

Verkaufsstelle: Franz Heinrich Becker, Neuss, Breitestr. 37.

RHENSER
Natürliches kohlensaures Mineralwasser

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Niederlage bei: **Jos. Merges Sohn,** Neuss.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet un-

übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In **Neuß:**	In **Grevenbroich:**
bei Hrn. Eugen Moubis Wwe.	bei Hrn. Wilh. Sommer.
„ „ Fr. Wilh. Cremer.	„ „ Hubert Wilberz.
„ „ Dr. Glan, J. Mohrens Nachf.	In **Odenkirchen:** bei Hrn. Wilh. Nieſſen.

Stellen-Vermittelung
des
Augustinus-Verein zur Pflege der kath. Presse.

Nr. 777. Für eine **Buchdruckerei** (Verlag eines Centrumsblattes), Buch-, Papier- und Schreibmaterialienhandlung wird ein **junger Mann** (möglichst Buchhändler, der sich in Catholicis auskennt und auch etwas von Papier- und Schreibmaterialien versteht) gesucht. Eintritt per 1. Juli, ev. auch später. Süddeutscher bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen baldigst erbeten.

Nr. 778. Kath. **Schriftsteller,** Dr. phil., zuverlässiger Arbeiter, **sucht Vertrauensstellung** als Mitarbeiter größerer wissenschaftl. Unternehmungen, als Literat in einem kath. Verlage, als Schriftleiter für relig. oder wissenschaftl Zeitschrift oder Sekretär größerer polit. oder wissenschaftl. Vereinigung. Suchender verfügt über ausgedehnte Durchbildung (Theol., Geschichte, Social- u. Staatswissenschaften, klass u. mod. Sprachen), ist Mitarb. angesehener kath Zeitschr. und Verfasser gut aufgenommener theol., hist. u. staatswissenschaftl. Schriften Hohe Anerkennungen. Beste Zeugnisse und Referenzen. Eintritt zum 1. Oct. Auf Wunsch auch schon früher.